Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

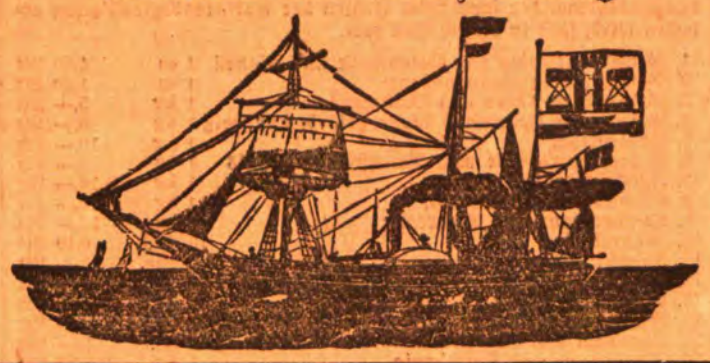
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2550** M.
Durch die Post:
Für Abholer **2500** M., mit Zustellung **2536** M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **250** M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **350** M. berechnet
Reklamen für Hiesige **900** M., Auswärtige **1200** M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **150** Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 79 — Memel, Freitag, den 6. April 1923 — 75. Jahrgang

Verhandlungsbereitschaft innerhalb der Entente

Besprechungen Lord Curzons — Einigung zwischen Mussolini und Jaspar — Unterredung Loucheurs mit Lloyd George

As. **Berlin**, 5. April. (Priv.-Tel.) Nachdem die Gerüchte über Verhandlungen und Verhandlungsmöglichkeiten im Ruhrkonflikt vorübergehend verstummt waren, scheinen jetzt diese Erörterungen wieder aufzuleben. Zunächst handelt es sich dabei freilich mehr um Verhandlungen innerhalb der Entente. So nimmt man, nach einer Drahtung der „Vossischen Zeitung" aus London, in unterrichteten englischen Kreisen an, daß Lord Curzon eine Aussprache mit leitenden Persönlichkeiten der französischen Regierung gehabt habe. Ferner gilt es als offiziöses Geheimnis, daß Mussolini und Jaspar sich in Mailand über die Richtlinien für ein Mindestprogramm, das etwaigen Reparationsverhandlungen mit Deutschland zugrunde gelegt werden soll, geeinigt haben. Im Zusammenhang hiermit wird noch darauf hingewiesen, daß Loucheur während der Ostertage mit Lloyd George eine umfassende Aussprache über die zukünftigen französisch-englischen Beziehungen gepflogen hat. Man erwartet in London, daß als Ergebnis dieser Aussprache Lloyd George nach dem Zusammentritt des Parlaments am 9. April die Richtlinien für eine englisch-europäische Politik bekannt geben wird, die nicht nur für die Regierungen Englands, Belgiens und Italiens, sondern auf Grund der Rücksprache mit Loucheur für die Opposition und den gemäßigten Teil in der Pariser Kammer diskutabel sein könnten. Wenn die Voraussagen der Pariser Berichterstatter der Londoner Blätter zutreffend sind, wäre es auch dem französischen Ministerpräsidenten nicht so unwillkommen, durch die notwendige Rücksichtnahme auf die Alliierten und den wachsenden Widerstand im eigenen Land, sanft dazu gezwungen zu werden, die Verhandlungsmöglichkeiten ins Auge zu fassen. Im ganzen ist man in London der Ansicht, daß es keine großen Schwierigkeiten machen würde, England, Belgien und Italien nach dem wirtschaftlichen Mißerfolg der Ruhraktion auf ein Mindestprogramm zu einigen. Die Schwierigkeiten, die einer Einigung dieser Länder mit Frankreich entgegenstehen, liegen, wie betont wird, in erster Linie nicht auf reparationstechnischem Gebiet, sondern sind bei der Lösung der Sicherheitsfrage zu suchen. Viel beachtet wird im übrigen ein Artikel des „Daily Telegraph" über Reparationen und Sicherheiten, den man allgemein auf Loucheur zurückführt. In Berliner politischen Kreisen betont man aber, daß die Grundlagen, die in diesem Artikel aufgezeigt werden, keine Verständigungsmöglichkeiten bieten. Denn auch die Pläne, die dieser Artikel enthält, laufen letzten Endes auf eine verschleierte Annektion hinaus, die selbstverständlich für die deutsche Regierung undiskutabel bleibt.

Krupp von Bohlen und Halbach vor ein Kriegsgericht?

≡ **Paris**, 5. April. (Priv.-Tel.) „Daily Mail" zufolge soll Krupp von Bohlen und Halbach wegen Miturheberschaft an der Demonstration der Essener Arbeiter vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die öffentliche Bestattung der Essener Opfer

* **Bochum**, 4. April. Der kommandierende General in Essen, Jacquemont, richtete heute an die Gewerkschaften folgendes Schreiben: Der kommandierende General widersetzt sich nicht der öffentlichen Bestattung der am 31. März gefallenen Arbeiter unter der Bedingung, daß die Ordnung nicht gestört wird, weil er der Ansicht ist, daß die Ereignisse nicht durch die Arbeiter selbst, sondern durch die Vertreter des Kapitalismus verursacht worden sind, die die Arbeiter gegen die Soldaten aufgehetzt haben. (!!)

Die Ursache der Besetzung des Benzwerkes

As. **Berlin**, 5. April. (Priv.-Tel.) Der „Matin" läßt sich aus Straßburg melden, der Anlaß zur Besetzung der Benzwerke sei die den Franzosen bekannt gewordene Tatsache gewesen, daß dort ein großer Dieselmotor neuer Konstruktion hergestellt werde, der nach dem Urteil französischer Sachverständiger für Unterseeboote bestimmt gewesen sein soll. Demgegenüber ist festzustellen, daß es sich hier um eine durchaus normale Maschine handelt, wie sie schon von anderen Werken gebaut worden ist, die lediglich für Handelsschiffe in Frage kommen kann.

Schikanierung der Ruhrbevölkerung

* **Köln**, 5 April. (Tel.) Am Vormittag besetzten die Franzosen das Amtsgebäude des Betriebsrats Neuwied. Die auf die Zermürbung des Widerstandes der Eisenbahner gerichteten Massenverfolgungen nehmen zu. Sie sind jedoch erfolglos. Es sind neue Ausweisungen aus den Dienstwohnungen und den bahneigenen Mietswohnungen erfolgt. In sechs Orten erhielten sämtliche Inhaber von Dienstwohnungen den Räumungsbefehl.

Aus Gladbeck wird gemeldet: Der stellvertretende Bürgermeister von Gladbeck, Stadtbaurat Dr. Korn, wurde wegen der Verweigerung von Betten an die Besatzungsbehörden vor das Kriegsgericht gestellt. Am gestrigen Tage wurde in Gladbeck die Post von der Besatzungsbehörde auf verbotene Zeitungen aus dem unbesetzten Gebiet hin durchsucht. Auch die Postboten wurden aus dem gleichen Anlaß auf den Straßen angehalten und ihre Brieftaschen untersucht.

Die Blätter melden aus Essen, daß gestern nachmittag der Bahnhof Herne von Franzosen besetzt worden ist. Sie richteten eine Kontrollstelle für alle durchfahrenden Züge ein. Als sie die Absicht äußerten, sämtliche Wagen mit Kohlen, Koks und Nebenprodukten zu beschlagnahmen, und sie auf der militarisierten Linie nach Recklinghausen abzurollen, wurden sie von den Eisenbahnern darauf hingewiesen, daß in diesem Falle das Verbleiben der deutschen Beamten im Dienst nicht mehr möglich sei. Der Personenverkehr soll, wie die Franzosen erklären, vorläufig nicht behindert werden. Die Wartesäle des Bahnhofes sind mit Truppen belegt.

Die Beratung des Memelstatuts in Paris

Nach einem Brief, den das Mitglied der memelländischen Delegation Martin Jankus im „Tilzes Keleiwis" veröffentlicht, ist die Verzögerung in der Beratung des Memelstatuts dadurch entstanden, daß einige Botschafter die Osterfeiertage in ihrer Heimat verbringen wollten und deshalb Paris verließen. Dadurch habe der Aufenthalt der memelländischen Kommission in Paris um eine Woche verlängert werden müssen. Die nächste Beratung finde am 5. April statt.

Bauernbewegung in der Sowjetukraine

340 Todesurteile vollstreckt

○ **Berlin**, 5. April. (Priv.-Tel.) Polnische Blätter melden aus Rowno, daß in Shitomir Bauernunruhen ausgebrochen sind, die von den Bolschewisten unterdrückt wurden. 340 Bauern sind zum Tode verurteilt worden. Die Urteile wurden sofort vollzogen. Die Blätter melden ferner, daß sich unter den Bauern in der Sowjetukraine eine starke Gärung bemerkbar mache. An mehreren Orten fanden Zusammenstöße statt. Die Unruhen sind ein Protest gegen den Prozeß, der gegen den Patriarchen Tichon angestrengt ist, der dieser Tage stattfinden soll.

Zur Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz

Gespannte englisch-russische Beziehungen

⌣ **London**, 5. April. (Priv.-Tel.) In der englischen und amerikanischen Presse kommt eine lebhafte Entrüstung über die Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz zum Ausdruck. Von englischer gut unterrichteter Seite erfährt der Londoner Berichterstatter der „Voss. Ztg.", daß die Beziehungen zwischen London und Moskau durch den Ton der letzten russischen Note ungünstig beeinflußt würden. Während vor dem Todesurteil sich in der englischen öffentlichen Meinung eine immer stärker werdende Strömung zugunsten der diplomatischen Beziehungen mit Rußland bemerkbar machte, setzt jetzt der Einfluß jenes Teiles der Konservativen Partei ein, der zu einem völligen Bruch mit Moskau drängt. Einflußreiche Geschäftskreise, die der Regierung nahe stehen, geben der Hoffnung Ausdruck, daß es noch gelingen werde, den Abbruch der Handelsbeziehungen zu vermeiden.

Abbruch der polnisch-russischen Beziehungen?

≡ **Paris**, 5. April. (Priv.-Tel.) Die polnische Regierung nimmt den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland wegen der Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz in Aussicht.

*

* **Moskau**, 2. April. (Meldung der Russischen Telegraphenagentur.) Auf die Mitteilung des polnischen Ministerpräsidenten Sikorski zum Katholikenprozeß ist der russische Gesandte in Warschau Obolenski beauftragt worden, der polnischen Regierung eine Note zu übermitteln, in der betont wird, daß der Versuch, sich in die Rechtsprechung gegen Verbrecher einzumischen, die nach den Gesetzen ihres Landes verurteilt sind, ebenso wie die gegen Rußland ausgesprochenen Drohungen und Beleidigungen zweifellos einen feindlichen Akt darstellen und ein Zeichen aggressiver Politik gegen Rußland seien. Die Sowjetregierung erklärt in der Note weiter, sie versage es sich, auf die unzulässigen Aeußerungen des polnischen Ministerpräsidenten näher einzugehen und lehne mit Empörung die unerhörten Zumutungen ab, die unter anderem darin beständen, in Rußland die Rolle des Protektors russischer Bürger polnischer Abstammung spielen zu wollen, und erinnert an die zehn Millionen ukrainischer und weißrussischer Einwohner, die der elementarsten verbürgten Rechte der nationalen Minderheiten entbehrten. Die Sowjetregierung wendet sich entschieden gegen die Behauptung, ihre Vertreter hätten dem polnischen Gesandten mitgeteilt, der Katholikenprozeß habe nur eine formale Bedeutung und werde keine ernsten Folgen haben. Die Sowjetregierung macht die polnische Regierung für die Folgen einer Handlungsweise verantwortlich, die in der Geschichte der internationalen Beziehungen beispiellos dastände.

Ruhrgebiet und Orient

⌣ **Berlin**, 5. April. (Priv.-Tel.) Das amerikanische Staatsdepartement bestreitet erneut die Absicht, die deutsche Regierung zu Reparationsvorschlägen an die Alliierten zu veranlassen. Trotzdem glaubt man, daß eine inoffizielle Fühlungnahme, wenn auch vielleicht nicht über Washington, bereits im Gang ist, und bringt die Reise Loucheurs nach London in Zusammenhang mit solchen Verhandlungsversuchen. Loucheur hatte, wie das Pariser „Journal" aus London meldet, bereits eine Unterredung mit Lloyd George.

Inzwischen kommt über Paris eine Meldung aus Konstantinopel, durch welche das Interesse Englands und Frankreichs im Ruhrkonflikt wesentlich abgeschwächt und die Lage im Orient völlig verändert werden könnte. Diese Meldung besagt: Zur Ausführung des im Jahre 1900 abgeschlossenen Vertrages über amerikanische Eisenbahnbauten in Anatolien als Gegenleistung für türkische Petroleumkonzessionen sind der Nationalversammlung von Angora, die die Ratifizierung des Vertrages berät, die amerikanischen Eisenbahnbaupläne vorgelegt worden. Danach soll eine Strecke von 2700 englischen Meilen gebaut werden, durch welche folgende Verbindung hergestellt wird: Angora—Mossul—Suleimanije. Die französischen und englischen Interessen werden durch dieses Projekt stark beeinträchtigt und es sind bereits Versuche gemacht worden, die Ratifizierung des ganzen Vertrages zu hintertreiben.

Für eilige Leser

Krupp von Bohlen und Halbach soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Verhandlungsbereitschaft innerhalb der Entente nimmt zu.

Polen soll den Abbruch der Beziehungen zu Rußland in Aussicht nehmen.

Infolge der Hinrichtung des Prälaten Budkiewicz haben sich die englisch-russischen Beziehungen verschärft.

In der Sowjetukraine droht ein Bauernaufstand auszubrechen; 340 Bauern in Shitomir wurden zum Tode verurteilt.

Dollarkurs vom 5. April 21 079,66 (4. April 21 079,66); nachbörslich 21 150.

Mark und Preise

Der Mißerfolg der Goldanleihe — Fortsetzung der Stützungsaktion — Gleichbleibende Preise — Herabsetzung der Kohlenpreise — Krisenzeichen

Die letzten Tage vor dem Osterfest haben eine kleine Steigerung des Dollarkurses und damit auch der übrigen Devisenkurse gebracht. Etwas bänglich fragt sich die große Masse, ob ein neues Abwärtsgleiten der Mark einsetzt, und der Kreis gewisser Spekulanten erhofft von der erneuten „Befestigung der Devisenkurse" die Wiederkehr jener für sie so gewinnbringenden Zeit, da der Dollar in Riesensprüngen seinem Rekordstand von 50 000 zueilte. Man verweist bei solchen Erörterungen gern auf den Mißerfolg der Goldanleihe, denn daß es sich hier um einen Mißerfolg handelt, muß offen zugegeben werden, und es war nicht grade eben zweckmäßig, daß der erste amtliche Bericht versuchte das Ergebnis als befriedigend hinzustellen; das sind Methoden amtlicher Berichterstattung, die eigentlich längst überwunden sein sollten. Anstatt der aufgelegten 200 Millionen Goldmark sind etwa 50 Millionen gezeichnet worden. Zu einem Teil hat zu diesem Mißerfolg sicherlich auch die Haltung Frankreichs gegenüber der Anleihe beigetragen. Der französische Einspruch gegen die Anleihe erfolgte mitten während des Zeichnungsgeschäfts, während die offizielle Erklärung der Reparationskommission erst nach Beendigung der Zeichnungsfrist vorlag, also keinen beruhigenden Einfluß mehr ausüben konnte. Mit Recht kennzeichnet daher auch eine amtliche deutsche Auslassung diese Haltung Frankreichs als einen planmäßigen, mit ausgeklügelten Mitteln unternommenen Versuch, der deutschen Wirtschaft oder den deutschen Finanzen bei den Rekonstruktionsplänen Schwierigkeiten zu bereiten. Andererseits darf man auch nicht verkennen, wie sehr die deutsche Wirtschaft heute zerrüttet ist, wie sehr sie seit Jahr und Tag von der Substanz lebt, auch das erklärt zu einem Teil den Mißerfolg. Andererseits hat es aber auch den Anschein, als ob grade die Kreise, auf die man bei dieser Anleihe am stärksten gerechnet hatte — denn als Anleihe des „kleinen Mannes" waren ja die Dollarschatzanweisungen niemals gedacht — eine starke Zurückhaltung ausgeübt hätten, wie denn ja ein Teil der Industrie aus recht begreiflichen Gründen der ganzen Devisensenkungsaktion nicht grade sehr freundlich gegenübersteht. Die Lockerung der Bestimmungen über die Krediteinschränkungen, besonders über die Beleihung von Devisen, sind dabei dem Anleiheergebnis nicht weiter förderlich gewesen.

Wie dem aber auch sein mag — man wird schließlich noch eine ganze Reihe von Gründen anführen können, die den Anleihemißerfolg erklären, — da die Banken seiner Zeit 50 Prozent der Anleihe garantierten, so wird also die Zeichnungssumme durch die Banken auf 100 Millionen Goldmark aufgefüllt werden und dadurch wird zweifellos die von der Reichsbank eingeleitete Stützungsaktion für die Mark auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Auf jeden Fall ist die Reichsbank gewillt, diese Stützungsaktion mit allem Nachdruck fortzusetzen. Das beweist schon die Tatsache, daß die Golddepots der Reichsbank im Ausland durch eine Hinterlegung von 100 Millionen Goldmark bei der Schweizer Nationalbank vermehrt worden sind. Dieses Gold ist vorläufig noch unbelastet, es kam der Reichsbank zunächst nur darauf an, für alle Fälle Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen, um jeden Angriff auf den Markkurs abwehren zu können. Nach alledem muß also damit gerechnet werden, daß die Devisenkurse in Deutschland sich ungefähr auf dem Stande der letzten Zeit auch weiterhin halten werden, eine Maßnahme, die ganz wesentlich als Kampfmaßnahme für den Kampf um Rhein und Ruhr gedacht ist.

Es ist von amtlicher deutscher Seite ja auch wiederholt betont worden, daß die Stützungsaktion der Mark gleichzeitig das Ziel verfolgte, einen Abbau der Preise zu ermöglichen. In der Tat zeigen die Indexzahlen der letzten Zeit einen gewissen Preisabbau, wenn auch die Meinungen darüber, ob dieser Abbau genügend ist oder nicht, auseinander gehen mögen. Dieser Preisabbau ist jetzt zum Stillstand gekommen. Die vom Statistischen Reichsamt errechnete Großhandelsindexziffer hat sich vom 15. bis zum 24. März vom 4750fachen auf das 4821fache des Vorkriegsstandes erhöht, weist also wieder eine geringe Steigerung auf. Vereinzelte Warengebiete haben zwar noch weitere Preisherabsetzungen zu verzeichnen, so zeigt vor allem die Gruppe der Einfuhrwaren einen weiteren Rückgang, doch sind nach dieser Berechnung Lebensmittel, Textilien und Leder bereits wieder im Steigen. Vielleicht handelt es sich hierbei noch zum Teil um Nachwirkungen verspätet heraufgesetzter Tarife für Gas, Licht, Wasser usw., die so in einer Steigerung der Preise sich auswirken. Auch die von privater Stelle errechneten Meßzahlen stimmen mit den Angaben der amtlichen Statistik überein. So verzeichnet der wöchentliche Großhandelsindex des „Berliner Tagebl." für die Zeit vom 20. bis 27. März eine Steigerung um 3,6 Prozent, doch wird ergänzend hinzugefügt, daß es sich hierbei nicht um eine allgemeine Preissteigerung handelt, sondern um ein Anzeichen, das mehr zufälliger Natur ist, und auf ein starkes Emporschnellen einiger im Preisstand „zurückgebliebener" Artikel zurückzuführen ist.

Die Reichsregierung hat ja wiederholt betont, daß sie der Preisfrage ihre volle Aufmerksamkeit zuwendet. Man ist auch erfreulicherweise nicht bei theoretischen Erwägungen stehengeblieben, sondern hat sich zu einem Preisabbau bei dem Grundstoff Kohle entschlossen, um so die Produktionskosten der Industrie verringern zu helfen. Um hier einen Preisabbau zu ermöglichen, verzichtet das Reich auf ein Viertel der Kohlensteuer. Ausdrücklich betont aber auch hier das amtliche Kommuniqué, daß nach der Verbilligung des billigen Grundstoffes Kohle ein entsprechender Preisabbau bei den von der Kohle abhängigen Warengebieten erfolgen werde. Man wird abwarten müssen, inwieweit sich diese Hoffnungen erfüllen werden. Schon jetzt wird nämlich von den beteiligten Kreisen, die sonst jede Heraufsetzung des Kohlenpreises benutzten, um auch ihre Warenpreise zu erhöhen, eingewendet, daß der Kohlenpreis nicht die ausschlaggebende Rolle spiele. Es ist eben das alte Lied, daß ein Abbau der Preise sehr viel mehr Schwierigkeiten zu überwinden hat, als eine Preissteigerung.

Und doch wird sich die deutsche Industrie wieder auf genaue Kalkulation einstellen müssen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Krisenzeichen sind genug vorhanden und man kann nicht an der Tatsache vorübergehen, daß sich nach den letzten amtlichen Berichten die Arbeitsmarktlage in Deutschland während des März beträchtlich verschlechtert hat. Nach Meldungen von etwa 200 Städten des unbesetzten deutschen Gebiets ist in der ersten Märzhälfte die Zahl der unterstützten Erwerbslosen um rund 12 Prozent gestiegen, nachdem in der zweiten Februarhälfte bereits eine Zunahme um rund 15 Prozent eingetreten war. Das sind Krisenzeichen, die zu denken geben sollten. W. A.

Krassin über Rußlands Außenhandel

Bei einem Besuch in Petersburg hatte der Volkskommissar für Außenhandel, Krassin, ein Interview mit dem Vertreter der „Rosta". Auf die Frage über die Lage und die Aussichten des russischen Außenhandels antwortete Krassin, daß in nächster Zeit anscheinend keine besonderen Veränderungen inbezug auf das Verhältnis Europas zur Sowjetregierung zu erwarten sind. Ungeachtet dessen festigt sich die internationale wirtschaftliche Lage Rußlands. Es festigen sich die Handelsbeziehungen nicht nur zu Deutschland und England, sondern auch zu anderen Staaten. So sind die Verhandlungen mit Schweden über die Wiederaufnahme der normalen Handelsbeziehungen zum Abschluß gekommen. Mit Norwegen besteht schon ein Handelsvertrag. Immer lebhafter wird das Interesse für Rußland und das russische Geschäft in der Schweiz und in Holland. Der Umfang der russischen Handelsgeschäfte ist natürlich nicht groß, was auf die Beschränktheit der russischen finanziellen Mittel zurückzuführen ist. Die Handelsumsätze mit Polen sind vorläufig unbedeutend. Sie werden durch die politische Position, die Polen als feindlicher Vorposten gegen Rußland unter dem Einfluß Frankreichs einnimmt, behindert. Aber gerade in Frankreich kann man ein Wachsen des Interesses für Sowjet-Rußland feststellen. Trotz des Fehlens jeglicher offiziellen Beziehungen zu Frankreich besteht in Paris eine russische Handelsagentur, durch deren Vermittelung immer häufiger Geschäfte zustande kommen. Ueberhaupt, bemerkte Krassin, ist die Aufnahme offizieller Handelsbeziehungen mit Frankreich nur eine Frage der Zeit. Die Handelsbeziehungen mit Italien werden in letzter Zeit durch die schwere wirtschaftliche Lage Italiens und durch seine große Abhängigkeit von England und Frankreich, wie auch durch die Politik des Kabinetts Mussolini behindert.

Frankreichs Marine

* **Paris**, 5. April. (Tel.) Marineminister Raiberti sprach sich einem Vertreter des „Petit Parisien" gegenüber über die Zukunft der französischen Marine aus und begründete die für den Ausbau der Marine aufgestellten Forderungen. Der Minister hob hervor, daß man ohne Marine keine auswärtige Politik treiben könne. Man müsse an Danzig, Memel, Konstantinopel, Smyrna, Alexandrette, Shanghai und den fernen Osten denken und sich fragen, ob man die Vertretung der nationalen Interessen ohne Marine durchführen könne. Eine große Kontinentalmacht könne auch nicht ohne Marine existieren. Die Aufrechterhaltung der Freiheit der Verbindungen zu Wasser sei für Frankreich eine Frage von Leben und Tod. Die französische Politik mache nicht die Schaffung einer großen Marine erforderlich. Es genüge, daß Frankreich eine moderne Marine besitze, die mit allen Vervollkommnungen der Wissenschaft und Technik ausgestattet sei und eine vollkommene Verbindung von Ueberwasserschiffen, Unterseebooten und Wasserluftkräften herstellen könne. Eine derartige Flotte sei teuer, übersteige aber die finanziellen Möglichkeiten Frankreichs nicht.

Aufruf der kommunistischen Internationale

Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf der kommunistischen Internationale und der roten Gewerkschaftsinternationale. Der Aufruf trägt die Ueberschrift: Das Blutbad in Essen und ist an die Arbeiter aller Länder gerichtet. Es heißt darin: In Essen ist in breiten Strömen Arbeiterblut geflossen. Elf Arbeiter mit dem Kommunisten Zander an der Spitze, fielen tot nieder auf dem Fabrikhof Krupps. Einige Dutzend von Verwundeten wurden gezählt. Nach einer Reihe von Schandtaten und nach einer Reihe von Grausamkeiten fing der französische Militarismus an, dem Weltproletariat Sinn und Bedeutung der Ruhraktion mit dem Feuer der Maschinengewehre zu beleuchten. Die Arbeiter Frankreichs werden aufgefordert, im ganzen Lande in machtvollen Demonstrationen gegen die Herrschaft des französischen Bajonetts über deutsche Arbeiter Protest zu erheben.

Fortsetzung der Unruhen in Aberdeen

* **London**, 5. April. (Tel.) „Reuter" meldet: In Aberdeen kam es gestern zu neuen Unruhen. Die streikenden Fischer suchten Lastträger, die die von deutschen Fischdampfern herangeführten Fische in Körbe verladen und zum Markt tragen wollten, daran zu hindern. Als die Träger den Markt unter polizeilichem Schutz erreichten, wurden sie von mehreren Tausend Aufständigen, die von ihren Frauen begleitet waren, mit einem Hagel von Kohlenstücken empfangen. Die Polizei machte einen Angriff mit Knüppeln, während sie von den Fenstern der Nachbarhäuser mit Wurfgeschossen überschüttet wurde. Schließlich zerstreute sich die Menge. Ein Polizist und ein Aufständiger wurden schwer verwundet.

* **Aprilgehalts-Verhandlungen in Deutschland.** Am 6. April werden in Berlin die Verhandlungen zwischen der deutschen Reichsregierung und den Spitzenvertretungen der Beamten und Staatsarbeiter über die Regelung der Aprilbezüge aufgenommen. Nach dem Wunsche der Regierung sollen diese Verhandlungen nicht den Charakter von Verhandlungen über Teuerungszulagen tragen, sondern es soll die Besprechung über die Verrechnung der für April geleisteten Vorschüsse in den Vordergrund gestellt werden. Aus gewerkschaftlichen Kreisen hört man, daß die Organisationen eine Gehalts- und Lohnerhöhung fordern, deren Notwendigkeit sie mit der fortgesetzten Preissteigerung bei allen lebensnotwendigen Dingen begründen.

Neuregelung des volkswirtschaftlichen Studiums in Preußen. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat eine Ordnung einer Diplomprüfung für Volkswirte, die am 1. April 1923 in Kraft tritt, erlassen. Den Abschluß bildet künftig nicht mehr die Promotion, sondern — nach frühestens sechs Semestern — eine neue Diplomprüfung, ähnlich wie das technische und landwirtschaftliche Hochschulstudium mit einer Diplomprüfung endigt. Zulassung zur Prüfung ist bedingt durch den Besitz des Reifezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt oder mindestens der Reife für Obersekunda in Verbindung mit der bestandenen kaufmännischen Diplom- oder Handelslehrerprüfung mit der Note „sehr gut". Die Promotion soll künftig nach acht Semestern abgelegt werden können und grundsätzlich die Ablegung der Diplomvolkswirtschaftsprüfung zur Voraussetzung haben.

* **45 000 streikende Bergarbeiter** im Rhondda-Tal. Aus London wird gemeldet: Der von der Bergarbeiter-Union im Rhondda-Tal angedrohte Streik, der mit der Weigerung einer Anzahl Arbeiter, der Organisation beizutreten, im Zusammenhang steht, hat heute begonnen. Sämtliche Gruben im Rhondda-Tal liegen still. 45 000 Arbeiter sind ausständig. Die Bergleute in Swansea und Südwales arbeiten wie gewöhnlich.

* **Lohnerhöhung in der amerikanischen Baumwollindustrie.** „Havas" meldet aus Newyork: Der Verband der Baumwollindustriellen in Fall River beschloß vom 24. April ab die Löhne um 12½ v. H. zu erhöhen, die etwa 36 000 Arbeitern zugute kommen. Die Baumwollfabrikanten in New Bedford bewilligten eine ähnliche Erhöhung, die nach Mitteilung der Arbeiterführer angenommen wird.

Mindestpreise

Von der Handelskammer Memel erhalten wir die folgende Liste von Mindestpreisen, die bei der Verzollung der aufgezählten Waren von der Zollverwaltung zugrunde gelegt werden, auch wenn die Fakturen auf niedrigere Preise ausgestellt sind. Nach einer Mitteilung des Zollbeauftragten des Finanzdepartements ist für diejenigen Waren, für welche Mindestpreise bestehen, zwar auch eine Faktura erforderlich, jedoch braucht die Faktura nicht beglaubigt zu sein. Der Zollaufschlag von 50 Prozent auf den Zollbetrag, der sonst beim Fehlen der Fakturenbeglaubigung erhoben wird, fällt in diesem Fall fort.

1.	Gewebe, gefärbte aus Baumwolle und Flanell	1 m	1,20 Lit
2.	Gewebe, weiß (baumwollene)	1 m	1,20 Lit
3.	Gesponnene Fäden aus Baumwolle	1 kg	5,— Lit
4.	Gesponnene Fäden aus Wolle, gefärbt und weiß	1 kg	8,— Lit
5.	Sohlenleder	1 kg	10,— Lit
6.	Sohlenlederabfälle vom Bauchstück und Hals	1 kg	5,— Lit
7.	Juchtenleder	1 kg	10,— Lit
8.	Chromleder und Boxkalf	1 kg	12,— Lit
9.	Lackchevreaux und Chevreaux	1 kg	18,— Lit
10.	Zigaretten	10 Stck.	0,10 Lit
11.	Kognak, Likör	1 Ltr.	5,— Lit
12.	Spiritus	1 Ltr.	1,50 Lit
13.	Champagner	1 Fl.	10,— Lit
14.	Weiß- und Rotwein	1 Fl.	1,50 Lit
15.	Portwein und Madeira	1 Fl.	2,— Lit
16.	Streuzucker und Kunsthonig	1 kg	0,85 Lit
17.	Würfelzucker	1 kg	1,— Lit
18.	Sacharin in Tabletten	1 kg	8,— Lit
19.	Sacharin kristallisiert	1 kg	6,— Lit
20.	Schweizer Schokolade und Schokoladenbonbons	1 kg	6,— Lit
21.	Schokolade, amerikanische und deutsche	1 kg	5,— Lit
22.	Salz, gewöhnliches	1 kg	0,05 Lit
23.	Kwebracheextrakt (zum Ledergerben)	1 kg	0,50 Lit
24.	Marmelade in Holzdosen	1 kg	1,50 Lit
25.	Sirup	1 kg	0,50 Lit
26.	Tee	1 kg	8,— Lit
27.	Kakao	1 kg	2,— Lit
28.	Kerzen	1 kg	1,— Lit
29.	Benzin	1 kg	1,— Lit
30.	Petroleum	1 kg	0,30 Lit
31.	Hefe	1 kg	1,— Lit
32.	Maschinenöl	1 kg	0,50 Lit
33.	Reis	1 kg	1,— Lit
34.	Hidroskopwatte	1 kg	4,— Lit
35.	Watte (baumwollene)	1 kg	2,50 Lit
36.	Eisenblech in Platten und schwarzen Tafeln	1 kg	0,30 Lit
37.	verzinktes Eisenblech	1 kg	0,50 Lit
38.	Eisen in Stücken und Stangen	1 kg	0,20 Lit
39.	Stahl in Stangen	1 kg	0,30 Lit
40.	Drahtnägel, größer als 3 Zoll	1 kg	0,50 Lit
41.	Holzschrauben	1 kg	0,80 Lit
42.	Eisenschlösser	1 kg	2,— Lit
43.	kleine Eisenwaren	1 kg	1,50 Lit
44.	Gußeiserne Waren u. gußeiserne emaill. Töpfe	1 kg	0,50 Lit
45.	Stahlfedern, ein Schächtelchen		1,— Lit
46.	Tabak in Blättern	1 kg	2 Lit
47.	Anilin-Farben	1 kg	8,— Lit
48.	Kaffee	1 kg	2,50 Lit
49.	Packpapier, Kartons und Zeitungspapier	1 kg	0,35 Lit
50.	Schreib- und Schreibmaschinenpapier	1 kg	0,70 Lit
51.	Zigarettenpapier in Blättern und Bobinen	1 kg	4,— Lit
52.	Hufnägel	1 kg	0,40 Lit
53.	Herrengummischuhe	1 Paar	4,— Lit
54.	Damengummischuhe	1 Paar	3,— Lit
55.	Heringe	1 Faß	40,— Lit
56.	Taschentücher, 1 Dutzend		2,— Lit
57.	Zündhölzer (1 Päckchen 10—12 Schachteln)		0,20 Lit
58.	Kartoffelmehl, Stärke, Dixtrin, Makkaroni und Sagogrütze	1 kg	0,80 Lit
59.	getrocknete und frische Früchte	1 kg	3,— Lit
60.	verschiedene Nüsse und Johannisbrot	1 kg	1,— Lit
61.	Mandeln	1 kg	2,— Lit
62.	Zigarren	1 kg	5,— Lit
63.	Keks	1 kg	2,— Lit
64.	Hopfen	1 kg	10,— Lit
65.	Brennspiritus	1 Ltr.	0,30 Lit
66.	Essig-Essenz 80prozent.	1 Ltr.	6,— Lit
67.	Verschiedene geräucherte und getrocknete Fische, getrennt von Heringen	1 kg	2,— Lit
68.	Paraffin, Stearin und Zeresin	1 kg	1,— Lit
69.	Verschiedene Herren- und Damenschuhe	1 Paar	20,— Lit
70.	Hohe Damenschuhe	1 Paar	30,— Lit
71.	Knabenschuhe	1 Paar	6,— Lit
72.	Kolophonium	1 kg	0,70 Lit
73.	Verschiedene Parfümerien u. kosmetische Waren (brutto)	1 kg	75,— Lit
74.	Verschiedene Parfümerien und französische	1 kg	150,— Lit
75.	Verschiedene kosmetische Seifen	1 kg	8,— Lit
76.	Gewöhnliche Seifen	1 kg	2,— Lit
77.	Schreibmaschinen	1 Stck.	500,— Lit
78.	Taschenlampen-Batterien	1 Stck.	0,35 Lit
79.	Elektrische Taschenlampen (Birnen)	1 Stck.	0,10 Lit
80.	Elektrische Glühbirnen	1 Stck.	2,50 Lit
81.	Arbeitswagen	1 Stck.	100,— Lit
82.	Spazierwagen (Einsitzer)	1 Stck.	400,— Lit
83.	Spazierwagen (Zweisitzer)	1 Stck.	600,— Lit
84.	Luxuswagen mit Gummibereifung	1 Stck.	1000,— Lit
85.	Fahrräder	1 Stck.	200,— Lit
86.	Personenauto (vier Plätze und mehr)	1 Stck.	18000,— Lit
87.	Stoffabfälle	1 kg	3,— Lit
88.	Holzwolle	1 kg	0,15 Lit
89.	Tapeten	1 kg	1,— Lit
90.	Watte aus Zellstoff (Zellulosewatte)	1 kg	1,— Lit
91.	baumwollene Stoffe für Herrenanzüge	1 m	2,— Lit
92.	halbwollene leichte Damenstoffe (Cheviot)	1 m	4,— Lit
93.	Lumpenstoffe für Herrenanzüge	1 m	5,— Lit
94.	wollene Stoffe	1 m	8,— Lit
95.	wollene Herrenstoffe	1 m	12,— Lit
96.	wollene Paletotstoffe	1 m	15,— Lit
97.	Zündsteine für Feuerzeuge	1 kg	50,— Lit

Kommunistische Hundertschaften in Ostpreußen?

Die „K. Hart. Ztg." schreibt: In den letzten Tagen brachten einzelne Zeitungen Meldungen über die Bildung kommunistischer Hundertschaften in Ostpreußen. Von einem näheren Eingehen auf diese vorläufig unkontrollierbaren Mitteilungen sehen wir zunächst auch aus dem Grunde ab, weil sie beeinflußt vom parteipolitischen Standpunkt erscheinen. Daß die Bildung derartiger Abwehrorganisationen auf der äußersten Rechten wie auf der äußersten Linken durchaus verwerflich ist, brauchen wir nicht näher auszuführen.

Häußer zu 1¾ Jahren Gefängnis verurteilt

Letzten Sonnabend fand im Schwurgerichtssaale des Oldenburger Landgerichtes die Hauptverhandlung gegen Häußer statt. Schon um 9 Uhr mußte das Gebäude gesperrt werden, da der Andrang ein ungeheurer war. Häußer selbst war aus Vechter erschienen. Die Tribüne war zu Beginn der Sitzung um 10 Uhr vollständig besetzt und Hunderte verlangten noch Einlaß. Die Zeugenvernehmung gestaltete sich sehr umfangreich. Interessant war die Aussage, daß alle Zeugen, die heute vernommen werden, in der neuen Nummer der Häußerzeitung veröffentlicht werden. Sie sollen mit dem Tode bestraft werden, sagte Häußer. Um 1 Uhr wurde der Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit beantragt. Das Urteil wurde nachmittags gegen 5 Uhr verkündet. Von der Anklage des Diebstahls wurden die drei Mitangeklagten Mau, Adele Juls und Olga Lorenz freigesprochen. Häußer selbst wurde von dieser Anklage nicht betroffen. Mit Bezug auf das Vergehen gegen das Gesetz zum Schutze der Republik wurde festgestellt, daß Häußer in einer Versammlung bei Oldenburg beleidigende Ausdrücke und Schimpfworte gegen die oldenburgische Regierung äußert habe, und daß er die Massen durch seine Worte aufzureizen versuchte. Auch des Versuchs der Nötigung der Beamten am Delmenhorster Amtsgericht wurde er für schuldig befunden, da versucht worden war, einen Druck auszuüben, um die Freilassung zur Mühlen zu erwirken. Häußer erhielt eine Gesamtstrafe von einem Jahr und neun Monaten Gefängnis, während die Angeklagten Adele Juls und Olga Lorenz ein Jahr und drei Monate Gefängnis erhielten. Häußer ist infolge seines Hungerstreiks sehr schwach und kann die Strafe noch nicht antreten. Auch die anderen erhielten Strafaufschub.

Stadtverordneten-Versammlung

(Schluß des Berichts)

Voranschlag für den Haushaltsplan 1923

Stellv. Stadtv.-Vorst. Matzies führte zu dieser Vorlage aus, daß noch keine Gelegenheit gewesen sei, die umfangreiche Vorlage durchzusprechen. Seine Fraktion stehe auf dem Standpunkt, daß der Etat ordnungsmäßig durchberaten werden müsse und daß man in dieser Sitzung unmöglich dazu Stellung nehmen könne. Es solle daher so schnell wie möglich eine neue Sitzung einberufen werden.

Bürgermeister Schulz hielt es nicht für erforderlich, die Vorlage im einzelnen durchzuberaten, da es sich nur um einen Voranschlag handle und die finanziellen Verhältnisse nicht zu übersehen seien. Man habe mit einer andern Währung zu rechnen. In 8 bis 4 Wochen werde man die Entwickelung der steuerlichen Verhältnisse übersehen können. Dann werde die Vorlage als Unterlage für den wirklichen Etat dienen. Er hoffe, daß sie in der vorliegenden Form eines allgemeinen Wirtschaftsplans angenommen werde, damit die gesetzliche Grundlage für das Weiterwirtschaften nach dem 1. April dadurch gegeben werde. Redner könne sich aber den Ausführungen des Herrn Matzies nicht ganz verschließen und stelle anheim, die Vorlage für nächsten Sitzung zurückzustellen. Nur bitte er davon abzusehen, sie durch die einzelnen Kommissionen laufen zu lassen. Es würde genügen, wenn sie an die verstärkte Finanzkommission verwiesen würde.

Die Versammlung stimmte diesem Vorschlag zu.

Aussprache über Paßfragen

Im Anschluß an die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung fand eine Aussprache über Paßfragen statt.

Stellv. Stadtv.-Vorst. Matzies führte dazu aus, daß die Neuregelung des Paßwesens auf Grund der politischen Ereignisse kommen müsse. Wenn sie übereilt zur Durchführung gelange, könne sie ab schweren wirtschaftlichen Schaden anrichten. Die Stadt Memel hat Fremdenverkehr, und das ganze Geschäftsleben werde durch schnelle Neuregelung hemmend und einschneidend beeinflußt werden. Noch größere Bedeutung habe das Paßwesen für die memelländischen Badeorte, zu denen auch die Stadt Memel als Besitzerin des Seebades Sandkrug gehöre. Aus diesen rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten schlage Redner vor, daß der Magistrat und der Stadtverordnete Vorsteher den Vertreter der litauischen Republik aufsuchen und ihn darauf aufmerksam machen, daß bei übereilter Neuregelung des Paßwesens schwere wirtschaftliche Schäden entstehen müssen und daß die Neuregelung hinausgeschoben werden müsse, damit man sich einstellen könne. Ferner, daß die Bezahlung in Lit eine erhebliche Belastung bedeute. Die Beziehungen zu Deutschland seien da und würden weiter bestehen. Die Bezahlung in Lit könne erst dann verlangt werden, wenn auch Löhne und Gehälter in dieser Währung gezahlt würden.

Bürgermeister Schulz erwiderte darauf, daß er nichts hinzuzufügen habe. Der Magistrat sei von dieser Maßnahme unangenehm überrascht gewesen. Ein Teil der Reisenden sei bereits nach Memel unterwegs, ohne die verfügte Neuregelung der Paßformalitäten zu kennen. Abgesehen von den Vorkommnissen auf der Grenzstation Pogegen, wo Reisende aus dem Zuge herausgeholt worden seien (Zurufe: „Hört! Hört!"), herrsche in kaufmännischen Kreisen große Aufregung über diese Maßnahme. Sie sei eingeführt worden, ohne daß die in Frage kommenden wirtschaftlichen Instanzen gehört worden seien. Die Stadt habe jedenfalls keine Gelegenheit gehabt, sich zu äußern. Der Magistrat werde der an ihn ergangenen Aufforderung, dem Oberkommissar seine Meinung vorzutragen, gern nachkommen.

Stadtv. Dr. Axt wies auf die weitere Erschwerung des Verkehrs dadurch hin, daß die Visen scheinbar nur noch mit Auswahl erteilt werden. So habe seine eigene Tochter keine Einreiseerlaubnis zum Besuch ihres Vaters erhalten. Er wisse nicht, was er dazu sagen soll.

Darauf wurde die öffentliche Sitzung geschlossen und die Versammlung trat in eine geheime ein, in welcher der Rest der Tagesordnung zur Erledigung stand. A.

Jubiläum Dr. Paul von Schwabachs

* **Berlin**, 4. April. Heute sind 25 Jahre verflossen, seitdem Dr. Paul von Schwabach, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Continental-Telegraphen-Compagnie, Wolffs Telegraphisches Büro in diese Körperschaft eingetreten ist. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats wurde dieses für die Continental-Telegraphen-Compagnie so bedeutungsvollen Tages zuerst von Geheimen Oberfinanzrat Dr. Springer im Namen des Aufsichtsrats und sodann von Vorstand der Gesellschaft mit den Ausdrücken wärmsten Dankes für die fruchtbare Tätigkeit Dr. von Schwabachs und mit den herzlichsten Glückwünschen für die Zukunft gedacht. Aus dem gleichen Anlaß ging Herrn Dr. von Schwabach ein Schreiben des Reichskanzlers zu, das die Tätigkeit des Jubilars an der Spitze der Verwaltung des Wolffschen Telegraphenbüros in Ausdrücken hohen Anerkennung würdigt.

Gas-, Elektrizitäts- und Wassergeldherabsetzungen in Berlin

* **Berlin**, 5. April. (Tel.) Die Werkdeputation hat mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Kohlenpreisermäßigung die Werktarife für Gas auf 650 Mark für den Kubikmeter, für Elektrizität auf 1050 Mark die Kilowattstunde und für Wasser auf 360 Mark für den Kubikmeter herabgesetzt.

Ehetragödie

In Magdeburg tötete gestern abend auf der Straße der Maschinenmeister Güth seine von ihm getrennt lebende Frau durch fünf Revolverschüsse. Straßenpassanten und Schutzpolizisten verfolgten den Mörder, der in die Wohnung seines Vaters flüchtete. Als er keinen Entrinnen mehr sah, stürzte er sich aus dem vierten Stockwerk auf den Hof; er starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Der Täter hinterläßt zwei Kinder.

Ein Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen

Prinz Sigismund, hat die Vertretung einer Hamburger Kaffeefirma in Südamerika übernommen. Er hat, nachdem er sich einige Monate in Südamerika eingelebt hat, seine Frau, eine geborene Prinzessin von Sachsen-Altenburg, nachkommen lassen.

Der Sohn des deutschen Botschafters in Rom verletzt

* **Rom**, 5. April. (Tel.) Die „Agenzia Stefani" meldet: Der Sohn des deutschen Botschafters Freiherr Neurath wurde, als er gestern vormittag im Garten der Botschaft mit seinem Hund spazierging, von einer Kugel aus einem kleinkalibrigen Revolver in den rechten Unterarm getroffen. Nach ärztlicher Aussage dürfte er in 8 Tagen geheilt sein. Die Polizei stellt Nachforschungen nach den Schuldigen an.

Ein kanadischer Dampfer in Seenot

* **Marsailles**, 3. April. (Tel.) Die hiesige Funkstation nahm um Mitternacht Hilferufe von dem kanadischen Dampfer „City of Viktoria" auf, an dessen Bord ein schweres Feuer ausgebrochen ist. Das Schiff befindet sich auf 50 Grad 10 Min. nördlicher Breite und 18 Grad 50 Min. westlicher Länge.

Kurze Nachrichten

Der Präsident des Deutschen Reiches hat den bisherigen Reichsschatzminister Dr. Heinrich Albert zum Reichsminister für Wiederaufbau ernannt.

Der gegenwärtige Geschäftsträger Lettlands in Amerika, L. Soja, wird abberufen werden und als außerordentlicher Geschäftsträger und bevollmächtigter Gesandter nach Litauen entsandt werden.

Laut einer Meldung des „Berl. Tagebl." ist Reichskanzler Cuno von seiner mehrtägigen Krankheit wieder soweit hergestellt, daß er das Bett verlassen konnte.

Lokales

Memel, den 6. April 1923

Ausdehnung der Demonstrationen

Die Demonstrationen, die am Dienstag und Mittwoch hier stattfanden und auch gestern fortgeführt wurden, scheinen jetzt eine breitere Basis zu erhalten. In einer Versammlung im Gewerkschaftshaus am Mittwoch abend, zu der von den Gewerkschaften auch Vertreter der Angestellten- und Beamtenorganisationen geladen waren, übernahm das Gewerkschaftskartell die Leitung. In sachlicher, ruhiger Aussprache wurden Forderungen gestellt, die von einer am Schluß der Versammlung gewählten siebenköpfigen Kommission dem Vertreter des Oberkommissars, Herrn Budrys, gestern vormittag überreicht wurden. Es wurde gefordert:

Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehls gegen Finkenberg,
Aufhebung des Ausnahmezustandes,
Wiederherstellung der Versammlungs- und Pressefreiheit,
Verbilligung der Lebensmittel und Herabsetzung der Visa- und Paßgebühren,
Deutsche Amtssprache und
Freilassung der politischen Gefangenen.

Die Kommission erstattete gestern mittag im Gewerkschaftshaus über das Ergebnis ihrer Vorstellungen Bericht. Danach hat der stellvertretende Oberkommissar die vorgetragenen Forderungen wie folgt beantwortet: Die Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehls hänge von dem Verhalten der Arbeiterschaft ab. Für die Aufhebung des Ausnahmezustandes sei er nicht zuständig, sie könne erst erfolgen, wenn das Memelstatut feststehe. Praktisch bestehe der Ausnahmezustand schon heute nicht mehr. Was die Versammlungs- und Preßfreiheit angehe, so seien Versammlungen, in denen wirtschaftliche Fragen verhandelt werden, ohne weiteres zugelassen. Politische Versammlungen bedürften noch der Genehmigung. Praktisch bestände auch bereits die Preßfreiheit. Die Zeitungen könnten schreiben was sie wollen und täten es auch. Eine Verbilligung der Lebensmittel könnte auf dem Wege einer Verordnung herbeigeführt werden, die den Ankauf von Lebensmitteln durch Litauer auf eine bestimmte Tageszeit festsetze. Er gäbe zu bedenken, daß die litauischen Bauern Holz nach Memel brächten und daß sie die Holzlieferung einstellen würden, wenn ihnen der Lebensmittelaufkauf verboten würde. Zur Frage der Ermäßigung der Paß- und Visagebühren erklärte er, daß die Memeler Bevölkerung bei dem jetzigen Modus schon bevorzugt würde, denn die Litauer müßten den fünffachen Betrag bezahlen, wenn sie nach Deutschland einreisen. Reichsdeutsche, die einreisen wollen, müßten denselben Betrag für den Sichtvermerk bezahlen, den Deutschland von den Litauern erhebt. Daß auf in deutscher Sprache an das Landesdirektorium gerichtete Schreiben Antworten in litauischer Sprache gegeben wurden, sei darauf zurückzuführen, daß im Landesdirektorium zu wenig deutsche Beamte seien. Die Beantwortung sei von aus Litauen hierher gekommenen Beamten erfolgt. Er werde dafür sorgen, daß in Zukunft Beamte eingestellt würden, die auch die deutsche Sprache beherrschen und die in der Lage seien, in Zukunft die Antworten auf Eingaben in der Sprache zu erteilen, in der sie eingereicht werden.

Die Aussprache, die sich an diesen Bericht anschloß, stellte den überwiegend negativen Erfolg der Vorstellungen fest. Es wurde beschlossen, das Resultat der Verhandlungen durch die Betriebsobleute in den Betrieben mitteilen zu lassen. Sodann soll eine Abstimmung darüber vorgenommen werden, ob das Resultat zufriedenstellend sei oder nicht. Das Ergebnis dieser Urabstimmung soll heute früh in einer Versammlung mitgeteilt werden, worauf dann die weiter zu unternehmenden Schritte beschlossen werden sollen.

*

Zu dem vorstehend wiedergegebenen rein sachlichen Verhalt der Demonstrationen und ihrer Auswirkungen wollen wir vorläufig noch keine Stellung nehmen. Im übrigen ist mitzuteilen, daß auch gestern wieder an verschiedenen Stellen unserer Stadt Versammlungen unter freiem Himmel abgehalten wurden, in denen die obengenannten Forderungen vertreten wurden.

---

* [Befriedung der Gebäude der obersten politischen Behörden und Körperschaften.] Um ein unbeeinflußtes pflichtgemäßes Arbeiten zu gewährleisten, wird, wie eine Verordnung des Oberkommissars im „Amtsblatt" besagt, nach Anhörung des Landesdirektoriums das Betreten der Verwaltungsgebäude der obersten politischen Behörden und Körperschaften durch Ansammlungen verboten. Innerhalb eines Umkreises von 50 m um diese Gebäude dürfen Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge nicht stattfinden. Zuwiderhandelnde werden nach § 116 Absatz 1 und 2 des deutschen Strafgesetzbuches mit Gefängnis bestraft.

* [Die Paketverzollung.] In Ergänzung der gestrigen Notiz über die Verzollung der auf dem Postamt noch lagernden Pakete teilt uns die Handelskammer heute noch mit, daß die Pakete nach der Ueberführung in die Zollniederlagen als Frachtsendungen abgefertigt werden, das heißt, es werden Fakturen, Fakturenbescheinigungen usw. verlangt. Die Handelskammer empfiehlt daher dringend, die noch lagernden Pakete bis zum Montag abfertigen zu lassen.

* [Falsche deutsche Reichsbanknoten zu 50 000 Mark.] Von den in Schwarzdruck ausgeführten deutschen Reichsbanknoten zu 50 000 M. mit dem Datum des 19. 11. 22 ist eine Fälschung aufgetaucht, bei der das bei echten Noten auf der rechten Seite in das Papier eingeformte Wasserzeichen — Eichenlaub und Kreuzdorn darstellend — fehlt oder mangelhaft nachgebildet und in der Durchsicht nicht oder nur schwach zu sehen ist. Die orangeroten, bei echten Noten in das Papier eingebetteten Fasern, sind durch ähnlich getönte Druckstriche, die sich mit einer Nadel vom Papier nicht abheben lassen, vorgetäuscht.

* [Briefpost nach Amerika im April.] Briefpost nach Nordamerika geht im April am 7. und 11. von Southampton, am 14. von Southampton und Hamburg, am 18. von Southampton, am 17. von Hamburg, am 21. von Southampton und Hamburg, am 25. von Southampton und Bremerhaven und am 28. von Southampton. Ueber Southampton mit einer Ueberfahrt von nur 7 Tagen gehen nur Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, eilige Drucksachen und politische Zeitungen. Schlußzeit ist für den Norden und Osten in Hamburg 1 drei Tage vorher, 10.00 nm., für den Süden und Westen in Bremen 1 zu derselben Zeit. Für Bremerhaven ist Schlußzeit in Hamburg am Tage vorher 8.00 vm., in Bremen 1.00 nm., für Hamburg daselbst am Tage vorher 10.00 nm., in Bremen am Tage vorher 5.00 nm.

* [Stadtbücherei.] Vom kommenden Montag ab werden in der Stadtbücherei neue Leihgebühren erhoben, die den steigenden Buch- und Materialpreisen angepaßt sind. Die Leihgebühr beträgt für den Band 10 M., für Jugendliche unter 18 Jahren 5 M. Um Unbemittelten die Möglichkeit zur Benutzung der Bücherei zu geben, wird auf Antrag Befreiung von der Gebührenentrichtung gewährt. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wird von jedem Leser eine einmalige Einschreibegebühr erhoben, die von Montag ab auf 50 M. festgesetzt ist.

* [Hockeyspiel in Försterei.] Am kommenden Sonntag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr, trägt, wie uns geschrieben wird, der Sportverein mit seinen beiden Seniorenmannschaften auf dem in vorzüglicher Beschaffenheit befindlichen Sportplatz in Försterei bei jeder Witterung ein Gesellschaftsspiel aus. Dies soll vor allem die elf besten Spieler, soweit sie in wenigen Punkten noch nicht einwandfrei feststehen, erkennen lassen und sie auf die bevorstehenden Verbandsspiele vorbereiten. In etwa fünf Wochen tritt die hiesige Mannschaft in der Zwischenrunde um die Meisterschaft von Nordostdeutschland dem ostpreußischen Meister, dem V. f. K., Königsberg und, falls der Sportverein hierbei siegen sollte, bald darauf im Endspiel dem westpreußischen Meister, dem S. V. Marienwerder, gegenüber. Beide Gegner sind sehr hart und kampferprobt, deshalb wird der Sportverein bei den genannten Spielen einen sehr schweren Staad haben. Unsere Memeler haben aber oft genug gezeigt, daß sie durch nichts bange zu machen sind und werden ihre ganze Kraft dransetzen, um in den Kämpfen um die hohe Ehre der Verbandsmeisterschaft gut zu bestehen. Der Sportverein verfügt über sehr gutes Spielermaterial. Deshalb können wir unseren Hockeyfreunden nur empfehlen, am kommenden Sonntag nachmittag mit dem Zuge 2.40 einen Ausflug nach Försterei zu unternehmen und sich bei der Gelegenheit das Spiel anzusehen. Als Schiedsrichter fungiert Herr Schmolke-Heydekrug, früher V. e. S. M. Königsberg.

Kirchenzettel für Sonntag, den 8. April

Landkirche. 9½ dtsch. Pfr. Reidys, 11½ lit. Pfr. Bömeleit, 11 Kindergottesdienst im Idsellesschen Saal.

Standesamt der Stadt Memel

vom 5. April 1923

Geboren: Ein Sohn: dem Prediger Jurgis Pods; dem Postschaffner Karl Johann Gaul; dem Postschaffner Martin Babies; dem Schlosser-Volontär Chaim Gen von hier. — Eine Tochter: dem Kaufmann Elias Meyer Bloch von hier; dem Arbeiter Adam Tissullis; dem Arbeiter Michel Siemoneit von Schmelz; dem Fischerwirt Emil Matzeit von Bommelsvitte.

Gestorben: Rentenempfänger Emil Behrwald, 36 Jahre alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* **Berlin**, 5. April. (Tel.)

Am Devisenmarkt trat heute in verstärktem Maße Nachfrage besonders seitens der Industrie für Termindevisen hervor. Da die Reichsbank aber den verlangten Bedarf zur Verfügung stellte, weisen die Notierungen wiederum nur unwesentliche Veränderungen gegen gestern auf. Für Effekten hörte man ungefähr die gestrigen Kurse nennen.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 5. April 1923 (Tel.)

		5.4.G.	Brief	4.4.G.	Brief	5.4.G.	Brief	4.4.G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	8279,25	8320,75	8279,25	8320,75	8260,50	8301,25	8254,80	8292,70
Brüssel	1 Fr.	1172,06	1177,94	1174,75	11[illegible]0,45	1162,68	1167,95	1167,05	1172,95
London	1 Pfd. St.	97901,62	98395,38	9[illegible]904,62	98595,38	98253,75	98756,25	98054,25	98544,75
Newyork	1 Dollar	21079,66	21185,34	21079,66	21188,34	21231,75	21338,25	21221,80	21328,20
Paris	1 Fr.	1361,58	1368,42	1371,56	1378,44	1359,55	1366,45	1368,55	1375,45
Mailand	1 Lire	1047,37	1052,63	1054,85	1060,15	1064,30	1069,70	1067,30	1072,10
Zürich	1 Fr.	3865,31	3884,69	3890,25	3909,75	3870,30	3889,70	3883,25	3902,75
Prag	1 Krone	628,42	631,58	625,93	629,07	627,50	630,35	625,50	628,35
Budapest	1 Krone	4,30	4,84	4,85	4,89	4,35	4,39	4,38	4,42
Warschau	100 M.	49,75	—	49⅝	—	—	—	—	—
Christiania	1 Krone	3815,43	3834,57	3802,96	3822,04	3810,45	3829,45	3790,50	3809,50
Kopenhagen	1 Krone	4019,92	4040,08	4019,92	4040,08	4013,90	4034,10	4011,90	4032,42
Stockholm	1 Krone	5600,96	5629,04	5593,48	5621,52	5588,—	5619,—	5581,—	5609,—
Helsingfors	1 fin. M.	574,56	577,44	574,06	576,94	571,55	574,45	572,52	575,42
Madrid	1 Peseta	3211,92	3228,09	3226,91	3243,09	3208,95	3225,05	3211,95	3228,05
Wien	100 Kr.	29,82	29,98	29,87	30,03	29,75	29,85	29,70	29,90
Sofia	1 Lewa	159,10	159,90	158,60	159,40	157,10	157,90	157,60	158,40
Bukarest	1 Lei	—	—	—	—	97,50	98,—	98,25	98,75
Buenos-Aires	1 Peso	7740,60	7779,40	7740,60	7779,40	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	9975,—	10025,—	9975,—	10025,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	2184,52	2195,48	2244,37	2255,63	—	—	—	—
Agram	1 Din.	209,47	210,53	207,97	209,03	206,45	207,55	206,45	206,55
Riga	1 Rubel	32,—	—	33,50	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	62,—	—	62,—	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

Amsterdam	8290	Zürich	3890	Christiania	3810
London	98500	Prag	627	Kopenhagen	4025
Newyork	21150	Warschau	49⅝	Stockholm	5610
Paris	1370	Wien	30,—	Helsingfors	577
Mailand	1055				

Tendenz: geschäftslos.

* **Marktkurse des Auslandes.** Zürich 0,0256, Amsterdam 0,0120¾ bis 0,0120½, Stockholm 0,0178 bis 0,0179. (Priv.-Tel.)

Berliner Produktenbericht

* **Berlin**, 5. April. (Tel.)

Am Produktenmarkt zeigte sich der Bedarf namentlich in Weizen als ziemlich dringend, so daß bei dem kleinen Angebot wieder höhere Preise bewilligt wurden. In Roggen sind seit gestern ziemliche Mengen nordrussischen Roggens gehandelt worden, wodurch ein gewisser Preisdruck auf Inlandsroggen trotz stärkerer Nachfrage nach diesem ausgeübt wurde. Hafer und Mehl vermochten bei verstärkter Nachfrage höhere Preise durchzusetzen. In Gerste und Mais waren die Abschlüsse nur gering.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 5. April 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark†) heute	50 Kilogr. in Mark†) Vortag
Weizen, märk.	49000—50000	46000—47000	Weizenkleie**)	23000—24000	21500—22500
„ pomm.	—	—	Roggenkleie**)	24500—25500	24000
„ schles.	49000	—	Raps**)	80000—82000	80000—82000
„ mecklb.	48000	—	Leinsaat**)	80000	80000
Roggen, märk.	43000—43500	42500—43000	Viktoriaerbsen	65000—70000	65000—70000
„ mecklb.	43000—43500	—	Kl. Speise	50000—55000	50000—55000
„ schles.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ westpr.	—	—	Peluschken	50000—58000	50000—58000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	36000—40000	36000—40000
„ Sommer-	—	—	Wicken	50000—65000	50000—65000
„ märk.	32000—38000	32000—38000	Lupinen blaue	45000—50000	45000—50000
„ schles.	—	—	do. gelbe	60000—80000	60000—80000
Hafer, märk.	37000—38000	36000—37000	Seradella	70000—90000	70000—80000
„ pomm.	35000—36500	34000—35000	Rapskuchen	30000	28500—29000
„ schlesischer	35000—36000	34000	Leinkuchen	50000—55000	50000—55000
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	13500—14500	13500—14500
Mais loko Berlin	43000—44000	44000—45000	Zucker-Schnitzel	19000—20000	19000—20000
waggon fr. Hamb.	41000	41000—42000	Torfmelasse	14000—15000	14000—15000
Weizenmehl*)	130000—142000	130000—140000	Kartoffelflocken	20000	19000—20000
Roggenmehl*)	115000—130000	115000—128000	Kartoff. wh. u. rote	—	—
Maismehl*)	—	—	gelbfleischige	—	—

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack. †) ab Station.

Tendenz: Weizen, Hafer, Weizenkleie und Roggenkleie fest; Roggen und Mais ruhig; Gerste still; Weizenmehl und Roggenmehl etwas fester; Raps und Leinsaat unverändert.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	13000—15000	13000—15000	Heu, gutes	15000—17000	15000—17000
Haferstroh drahtgepreßt	10000—12000	10000—12000	do. handelsüblich	13000—15000	13000—15000
Gebündeltes Roggenlangstroh	13500—14000	13500—14500	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 5. April. (Tel.) Zufuhren 5 Waggons, darunter 3 Roggen, 1 Hafer und 1 Erbsen. Roggen 42 000, per Fuhre 41 500, Hafer 32 000.

Rückblick auf die Leipziger Frühjahrsmesse 1923

Vom 4. bis 10. März hat in Leipzig die Frühjahrsmesse stattgefunden, deren Verlauf die Geschäftskreise des In- und Auslandes mit gleicher Spannung entgegensahen. 13 350 Aussteller waren auf der Frühjahrsmesse anwesend und 2500 hiervon entfielen auf die Technische Messe und Baumesse. Insgesamt zählte man 622 ausländische Aussteller, die in ihrer Mehrzahl den Ländern angehören, die in Leipzig eigene nationale Meßhäuser haben, nämlich der Tschechoslowakei (308 Aussteller), Oesterreich (237), Ungarn (34), Schweiz (19). Eine Fläche von rund 275 000 Quadratmtr. nahmen diesmal die Ausstellungslager in der Innenstadt und auf dem Ausstellungsgelände in Anspruch und es war ein gewaltiges Warenangebot, das hier vorgeführt wurde. In gleicher Weise hervorragend an Qualität und Vielseitigkeit bildete es eine allumfassende Schau der deutschen Arbeit, gleichzeitig dabei aber auch die tüchtigsten Leistungen der Produzenten vieler anderer Länder vorführend.

Dem Riesenangebot entsprach auch der Einkäuferbesuch. Am Schluß der Messe hatte man über 166 000 geschäftliche Besucher verzeichnet, und damit die Rekordzahlen der großen Leipziger Messen des Vorjahres überschritten. Von den Besuchern entstammten 23 500 dem Ausland. Neben Besuchern aus den uns benachbarten Ländern, von denen Deutsch-Oesterreich mit 3700 und die Tschechoslowakei mit 6500 die größte Zahl stellten, waren sämtliche europäischen Staaten vertreten; daneben hatten aber auch die überseeischen Länder zahlreiche Interessenten entsandt.

Ueber das Geschäft auf der Frühjahrsmesse sind die Ansichten verschieden. Die von den Ausstellern an den Erfolg der Frühjahrsmesse gestellten Erwartungen waren von vornherein nicht sehr hochgespannt. Die letzte Herbstmesse lag im Zeichen steigender Tendenz aller Preise, so daß die Einkäufer die Waren unter allen Umständen zu erhalten suchten und damit teilweise Rekordziffern im Verkauf erreicht wurden. Die sinkende Konjunktur zur Zeit der jetzigen Messe führte in Verbindung mit der verhältnismäßig stabilen Bewertung des Dollars naturgemäß zu einer stark abwartenden Haltung der Einkäufer, die sich vielfach beim Wareneinkauf nur für unbedingt Notwendiges bei gedrückten Preisen entschließen konnten. Das galt sowohl für die inländischen Einkäufer, wie insbesondere auch für das Ausland. Auch dieses kaufte dann nur stark, wenn die Preise unter denen des Auslandes lagen. Wurde jedoch der Einkäuferschaft durch größere Preisnachlasse Anregung zu Abschlüssen gegeben, so entwickelte sich vielfach ein recht lebhaftes Geschäft, so daß unter Berücksichtigung der geringen Erwartungen bei Meßbeginn der geschäftliche Verlauf der Messe im allgemeinen als befriedigend anzusprechen ist.

Gegenüber der letzten Herbstmesse brachte die Frühjahrsmesse 1923 einige wesentliche Neuerungen. Draußen vor den Toren der Stadt wurde feierlich der Weltflughafen Leipzig-Mockau eingeweiht. Auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe erstand das Haus der Elektrotechnik, das zum ersten Male in einer glänzenden Sammelausstellung die hochwertigen Erzeugnisse der deutschen elektrotechnischen Industrie vor Augen führte. Ungarn stellte erstmalig unter starker Beteiligung in einem eigenen Meßhaus (Meßhaus National) aus und der Festsaal des Alten Rathauses brachte eine umfangreiche Rohstoffausstellung der russischen Sowjetregierung. Neu in Benutzung genommen, wenn auch nur teilweise, wurde das gewaltige Grassi-Textil-Meßhaus, das der Textilmesse eine weitere Entfaltung ermöglicht, ferner das Ring-Meßhaus am Tröndlinring und schließlich das Grundstück Rudolphstr. 4, das die vom Reichsverband der Leder- und Polstermöbel-Fabrikanten Deutschlands e. V. neu ins Leben gerufene Sitz-Möbel-Messe enthielt.

Eine besondere Bedeutung nach außen hin erhielt dann aber die diesjährige Frühjahrsmesse noch durch den offiziellen Besuch des Reichspräsidenten Ebert, zahlreicher Minister des Reiches und der Einzelstaaten und vieler anderer in- und ausländischen Würdenträger.

* **Eine Litauische nationale Schiffahrtsgesellschaft.** Aus Kowno wird gemeldet: Litauische Unternehmer beschlossen die Gründung einer Schiffahrtsgesellschaft, die den Zweck erhalten soll, eine nationale Handelsflotte Litauens ins Leben zu rufen.

× **Vom deutschen Holzmarkt.** Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Die Preissenkung, die sich seit Mitte März in den Staats- und Privatforsten vollzogen hat, ist um so bemerkenswerter, als der Wille zum Abbau der Rohstoffpreise sich in allen Gegenden Deutschlands fast einheitlich bekundet. Nach Ansicht vieler Fachleute ist es nicht so die Aenderung der Stundungsvorschriften, die eine wesentliche Verschärfung der bisherigen Bedingungen brachte, als vielmehr die vollkommene Teilnahmslosigkeit des Holzverbrauchs gegenüber allen, und zwar auch den noch so verlockenden, Angeboten an Schnittholz, die das Sägemühlengewerbe zur Besinnung brachte. Dazu kommt, daß in verschiedenen Gegenden Deutschlands, so z. B. im Freistaat Sachsen, die Arbeitnehmer in der Möbelindustrie wegen Lohndifferenzen ausgesperrt wurden und daß in weiteren Kreisen des holzverarbeitenden Gewerbes auch nicht die mindeste Neigung besteht, die Vorräte an Schnitthölzern zu ergänzen oder gar zu erweitern. Infolgedessen nehmen dort, wo noch Aufträge aus früheren Bestellungen der Erledigung harren, die Lagerbestände ab, was für den Fall besonders bemerkt werden muß, daß in absehbarer Zeit der Dollar wieder steigen sollte. Die Angebote an Schnittholz sind in den letzten Tagen ziemlich dringend geworden, weil es kaum einen Schneidemühlenbesitzer in Deutschland gibt, der nicht größere Zahlungsverpflichtungen abzutragen hätte. Lebhaft war die Nachfrage ausschließlich nach Bahnschwellen, die sowohl von Danziger Exportfirmen, wie von den Häusern des Holzhandels, die mit dem Eisenbahnzentralamt in Verbindung stehen, gesucht wurden. Es wurden nicht nur Bahnschwellen für preußische, sondern auch für sächsische Zwecke verlangt. Das Geschäft in Kehlleisten ist erlahmt. Infolgedessen stockt auch der Absatz in astreinen Seiten, und diese werden vielfach aus zweiter Hand zu billigeren Preisen angeboten, als die Sägemühlenindustrie sie zu verkaufen beabsichtigt. Am Bauholzmarkt ist das Geschäft völlig ins Stocken geraten. Man hört nichts von neuen Projekten, und es werden nur bescheidene Mengen von den Sägewerken abgesetzt, die zur Belieferung des nur schwach beschäftigten Baugewerbes dienen.

* **Russischer Holzexport.** Der größte der russischen Holztrusts, der „Seweroles", gedenkt, wie aus Moskau gemeldet wird, während der Schiffahrt 1923 180 000 Standart Schnittholz und 40 000 Standart Rundholz zu exportieren. Die Tochtergesellschaften des „Seweroles" „Rußangloles" und „Rußgollandles" gedenken im selben Zeitraum 20 000 Standart Holz über Archangelsk zur Ausfuhr zu bringen. Vor dem Kriege exportierten diese Waldgebiete jährlich 336 000 Standart Schnittholz, doch sind während des Krieges 40 Proz. der Sägegatter des Gebiets zu Grunde gegangen, so daß in diesem Jahr nur mit 65 Proz. des Vorkriegsexports gerechnet wird. Zur Durchführung des Exportplanes bedarf der „Seweroles" einen Kredit in der Höhe von 1,8 Mill. engl. Pfund.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 6. April:

Wolkig bis heiter, trocken, nachts noch leichter Frost, mäßige östliche Winde. Nächste Tage: Noch keine wesentliche Aenderung.

Temperaturen in Memel am 5. April:

Morgens 6 Uhr: — 1,0, 8 Uhr: + 2,0, vormittags 10 Uhr: + 4,8, mittags 12 Uhr: + 5,5, nachmittags 2 Uhr: + 6,0, nachmittags 4 Uhr: + 5,3.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 5. April, 8 Uhr morgens

Auch gestern hielt in unserm Bezirk die veränderliche Witterung an. In den Morgenstunden war es noch ziemlich heiter, mittags trat aber fast allenthalben stärkere Bewölkung ein, die auch heute morgen noch anhielt. Niederschlag war nirgends eingetreten. Tagsüber lagen die Höchstwerte der Temperaturen zwischen 6 und 9 Grad. Nachts trat wieder leichter Frost ein. In Ostdeutschland war es heute morgen überwiegend stark bewölkt. Im übrigen Deutschland war es vorwiegend heiter bei mäßigen östlichen Winden. Das Hochdruckgebiet hat sich wieder etwas nördlich verlagert und erstreckt sich heute über Nordskandinavien und Finnland. Tiefdruckgebiete liegen über dem Nordmeer und an der Westküste Englands. Letzteres bedingt in England, Westfrankreich und dem Kanalgebiet Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	wolkig	1	0	Hamburg	klar	3	0
Insterburg	„	0	0	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	0	0	Breslau	z. heiter	1	0
Margarab.	z. heiter	—1	0	München	klar	—1	0
Ortelsburg	bedeckt	0	0	Hapsaranda	heiter	—1	0
Osterode	wolkig	—	0,0	Wien	klar	—1	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 5. April, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	766,0	SO.	1	heiter	+ 2	Seeg. ruhig
Bülk	762,6	O.	3	„	+ 3	Seeg. sehr ruhig
Swinemünde	765,4	SO.	1	wolkig	+ 2	Seeg. leicht bew.
Rügenwaldermünde						
Memel	768,9	SSO	2	bedeckt	+ 1	Seeg. schlicht
Skagen	667,1	ONO.	2	heiter	+ 3	
Kopenhagen	766,7	O.	4	„	+ 1	
Visby	769,3	O.	1	wolkig	+ 1	Seeg. sehr ruhig
Stockholm	770,6	O.	2	„	+ 2	

Pegelstand: 0,14. — Wind: OSO. 3. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,2 m.

Verschied

Ganz plötzlich und unerwartet verschied am Karfreitag mein lieber, guter, treusorgender Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Platzmeister

Martin Glasze

im Alter von 44 Jahren

Dieses zeigen schmerzerfüllt an **B. Glasze** nebst Kindern.

Danksagung

Für die zahlreiche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Kollegen, Verwandten und Bekannten sowie Herrn Pred. **Ekelmann** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe herzlichsten Dank

Frau **E. Ringies** u. Kind

Gottesdienst in der Synagoge

Freitag, den 6. April
abends 6[15] Uhr

Sonnabend, d. 7. April
morgens 8[00] Uhr
Predigt 9[30] Uhr
abends 7[15] Uhr

Sonntag, den 8. April
morgens 8[00] Uhr
Seelenfeier 9[30] Uhr
Festausgang 7[30] Uhr abends.

Der Vorstand.

Die Verlobung unserer Tochter **Betty** mit Herrn Post-Inspektor **Fritz Schoene** geben hiermit bekannt

H. Dressler und Frau

Memel, April 1923

Meine Verlobung mit Fräulein **Betty Dressler** zeige ich ergebenst an.

Fritz Schoene

Berlin, z. Zt. Memel, April 1923

Café ‚Kakadu'

Friedrichsmarkt No. 1
Ecke Hohe Strasse

Täglich

Künstler-Konzert

Sonnabend, den 7. 4. 23

Grosses Bockbierfest

Anerkannt gute Speisen und Getränke
Mässige Preise.

Freiw. Auktion!

Sonnabend, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr, Libauerstraße 14, über:

1 Motorrad („Wanderer"), 4 PS., mit Beiwagen, 3 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 starken Arbeitswagen, 1 Telephon-Klappenschrank, 1 Posten Schreib-Seiden-Pergament und Klosettpapier, Kuverts, bunte Postkarten, Papiermützen und Bundstifte.

W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

APOLLO-LICHTSPIELE

Heute und folgende Tage
Der augenblicklich schönste Film

Der Mann mit der eisernen Maske

Prunkfilm, Spieldauer ca. 2½ Stunden
Albert Bassermann, Lina Lossen
Künstlerkonzert W. Ludewigs
Verstärkte Kapelle

Wissen Sie schon?

Bei **Bartsch** in der Magazinstrasse sind wieder

5 billige Likörtage

Prima Portland-Zement

in Fässern zu 180 Kilo brutto
offerieren ab unserm Memeler Lager

Handelsabteilung des Verbandes d. Landw. am Bahnhof.

Erkläre hiermit, daß die Verlobung nicht durch Frl. **Marta Kausch** gelöst, sondern **mich** durch **aufgehoben** worden ist.

Adolf Ellmer.

D. H. V.

Heute 8 Uhr:

Versammlung

im Landeshof
Friedrich-Wilhelm-Straße.

Bekanntgabe des neuen Manteltarifs.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Freiw. Auktion

Sonnabend, den 7. cr., vorm. 11 Uhr, Friedr.-Wilh.-Str. 2 in der Auffahrt **Jurgan** über: Kultivator, Pflüge Zentrifuge, Marktwagen, 1 Billard, 1 fahrb. Wasserkübel, 1 eis. Kochherd, einen Spazierwagen, 1 Dezimalwage, 1 Grammophon mit Platten, alles sehr gut erh. Im Anschluß daran um 12 Uhr in Janischken Hauptstraße 26 üb. 1 Drehmangel.

Johann Bechdoldt
Junkerstraße 9.

Motorboot „Willy"

beginnt mit Dienstag, d. 10. d. Mts., die Fahrt von Heydekrug nach Memel und retour, wie im Vorjahre, und nimmt Frachtgüter an.

Potschka, Heydekrug.

Apollo

Heute ab 5 Uhr
Der augenblicklich schönste Film

Der Mann mit der eisernen Maske

Prunkfilm
aus d. Zeit König Ludwig XIV.
Albert Bassermann
Lina Lossen, Bruno Decarli, Ludwig Hartau, W. Diegelmann
Spieldauer ca. 2½ Stunden
Verstärkte Kapelle
(Konzertmstr. W. Ludewigs)
Beiprogramm

Urania

Heute ab 6 Uhr
Doppel-Schlagerprogramm

Marcco

kennt keine Furcht
Sensations-Grossfilm
Kraft, Geist, Mut, Witz

Der rote Turm

Spannendes Abenteuer
Moderner Grossfilm

Kammer-

Licht-Spiele

Heute — Heute

BERG EYVIND UND SEIN WEIB

Das Schicksal zweier Menschen – Ein Svenska-Monumentalfilm in vielen Akten – Regie: Victor Sjöström – Mit den besten schwedischen Darstellern

Die Handlung spielt in Island, der Film wurde in Island aufgenommen

Zirkus Gray

Der beste amerikanische Sensationsfortsetzungsfilm

mit Eddi Polo

I. Teil: Der geheimnisvolle Schuß

6 Akte mit Original-Zirkus-Aufnahmen – Der Film wurde von der Universal-Film-Company, New York, in Los Angelos unter Verwendung des gesamten Tierparks hergestellt

Beide Filme in einem Programm

Kassenöffnung 4 Uhr – Anfang 4½ Uhr – Programmwechsel 7½ Uhr

Städt. Schauspielhaus

Freitag, 7½ Uhr: (Im Freitag-Abonn.) **„Der kühne Schwimmer".**

Sonntag, d. 8. April abends 7½ Uhr Erhöhte Preise **I. Doppel-Gastspiel v. Gertrud Arnold** v. Deutsch. Schauspielhaus Hamburg und **Otto Laubinger** vom Staatstheater Berlin: **„Heimat".** Schauspiel in 4 Aufzügen von Sudermann. Magda: Gertrud Arnold, Pfarrer Heffterdingk Otto Laubinger.

Montag, den 9. April, 7½ Uhr Erhöhte Preise **II. Doppel-Gastspiel v. Gertrud Arnold** und **Otto Laubinger „Medea".** Schauspiel in 5 Akten v. Franz Grillparzer. Titelrolle: Gertrud Arnold, Jason: Otto Laubinger.

Dienstag, d. 10. April, abds. 7½ Uhr Erhöhte Preise **III. Doppel-Gastspiel v. Gertrud Arnold** und **Otto Laubinger „Medea".**

Vorverkauf täglich von 11—1 und 4—6 Uhr.

Tadelloser
Hahndrilling
9,3×16×16
Doppelflinte
Selbstspanner 16×16 (Sauer Fabr.) zu verk. Besichtigung 1—3 Uhr Werftstraße 7, I.

DIE PRESSE

über

Berg Eyvind und sein Weib

Die Herrlichkeit dieser Bilder zu schildern reicht der kurze Raum nicht aus . . . Der Schwedenfilm „Berg Eyvind und sein Weib" hat seelische Verdichtung — Spannungsreize — unerhörte Reinheit der Mittel — Bilder voll zwingender Schönheit — erschütternd menschliche Darsteller — erhöhen das Schauspiel zum Erlebnis

Zirkus Gray

. . . ein Eddi Polofilm, der alle früheren Werke bei weitem übertrifft . . . Das Manuskript weist eine ebenso spannende wie abwechslungsreiche und gediegene Handlung auf . . . Die Gesamtdarstellung verdient ein Extralob . . .

Beide Filme laufen heute in den Kammer-Licht-Spielen

Wald-Schülerheim Metgethen

bei Königsberg

Gute Pflege. Höhere Schule bis Untersekunda einschl.

Achtung!
Ein Waggon Brennholz

eingetroffen. Ausgabe erfolgt auf dem Kleinbahnhof.

Viehverwertungs-genossenschaft Memelland

e. G. m. b. H.

verladet

Schlachtrinder, Kälber, Schafe u. Schweine

von 1 Ztr. aufwärts jede Woche

Montag 5[00] vorm. Bahnhof Stonischken
Montag 5[00] vorm. Bahnhof Jugnaten
Montag 3[00] nachm. Bahnhof Motzischken
Dienstag 9[00] vorm. Bahnhof Pogegen
Mittwoch 8[00] vorm. Bahnhof Memel
Freitag 5[00] vorm. Bahnhof Jugnaten
Freitag 6[30] vorm. Bahnhof Kukoreiten
Freitag 10[00] vorm. Bahnhof Prökuls
Sonnabend 5[00] vorm. Bahnhof Heydekrug

Abnahme erfolgt zum festen Preise gegen sofortige Barzahlung

J. A.
Siemoneit, Geschäftsführer.

Zwecks Gründung einer

Genossenschaftsmeierei

werden sämtliche **Milchinteressenten des Kreises Memel** zu einer Besprechung **Sonnabend, den 7. d. Mts.,** 12 Uhr, nach **Fischers** Weinstuben eingeladen. Alles Nähere in der Versammlung.

Die Einberufer.

Lade heute Sammelwaggon nach Schaulen

Güteranmeldungen erbittet

Wilhelm Kammer

Werftstraße 1, Tel. 3 und 303.

An Order

gingen mit S/S. **„Arcona"** von Danzig hier ein:
R. 382/83, 2 Kann. Glycerin 57 kg
R. & Co. 1/2, 2 Kist. Ricinusöl 200 kg

Der Inhaber der Original-Orderkonnossemente wolle sich melden bei **Robert Meyhoefer.**
Tel. 428, 711, 727, 732, 911.

S. Berlowitz, G. m. b. H.

Spedition, Verzollung, Inkasso
Eydtkuhnen—Kibarty
Tilsit, Hohestraße 22—**Pogegen**

übernimmt die Spedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse.

Schwedischen Portland-Zement „Komet"

offerieren

Berg & Petersen, G. m. b. H.
Börsenstraße 10/11, Telephon 860.

Brieftasche mit Paß

auf den Namen Victor Oraut in den Apollo-Lichtspielen am Mittwoch abend **verloren.** Das inliegende Geld dem ehrlichen Finder. Abzugeben an das Fundbüro der Polizei.

Brieftasche mit zirka 34 000 M., Ausweis u. ein Freifahrtschein der Großbahn vom Fischmarkt bis Schmidtke-Rosenberg **verloren.** Finder erhält den Geldinhalt als Finderlohn. Abzug. auf Fundbüro od. b. Frau **Marie Gritka, Lingen,** Kreis Memel.

Verloren

goldene Brosche von Stadtbücherei bis Marktstraße. Geg. Belohnung abzug. im Fundbüro.

Bernsteinkette

gefunden. Abzuholen bei **E. Lippke,** Holzstr. 3c. II. Tel. 740.

Wäsche 2c.

zum Ausbessern nimmt an **Velten,** Roßgartenstr. 12.

Achtung!

Da ich das Geschäft weiterführe, bitte ich höfl. meine werte Kundschaft, mich zu unterstützen.

Frau Fleischermeister **Ringies.**

Prima Sauerkohl

empfiehlt **Ernst Schmidt**
Schwanenstraße 17.

Käse! Käse!

Freitag nachm. 2 Uhr ab verkaufe Vollfettkäse, prima Ware, zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Milchhandlung F. Rudat
Polangenstraße 22, Hof.

Hunde bitte an der Leine zu führen.

Täglich 100 Ltr. Vollmilch

frei Kleinbahnhof Memel, zu vergeben.

Heitmann, Jacken-Memel, Tel. 464.

Aus soeben eingetroffener Sendung offerieren wir

Baustückkalk

ab Waggon und Lager.

„Laima", Lit. Genossenschaft, Memel.

Memeler Fleischkonserven-Fabrik
SCHMIDTHALS
Kommandit & Co. Gesellschaft

Hausmacher-Leberwurst
Hausmacher-Blutwurst

ist am Sonnabend vormittag in unseren Verkaufsstellen erhältlich

Memeler Fleischkonserven-Fabrik
SCHMIDTHALS
Kommandit & Co. Gesellschaft

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf

Büroeinrichtungen

Werner Stapel Com.-Ges.
Libauerstr. 39 Tel. 881.

„Hörügel"-Harmoniums u. andere Weltmarken
im Odeon-Musik-Haus, Französische Str. 5
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Ein Oktant

(Winkelmesser) für Seefahrt preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei

Hermann Papendick, Neuer Markt 7.

Fortzugshalber
vollständige Aufgabe meines Geschäfts

Großer Ausverkauf

in Salon-, Tisch-, Taschen- und Wecker-Uhren ·. Ketten ·. Ringen ·. Bernstein Geschenkartikeln ·. Furnituren

weit unter dem heutigen Einkaufspreis

Einzelne Stücke auch in kleineren Mengen
Ferner Ladentisch, Geld- u. Glasschrank ·. Schaufenstereinrichtung

OTTO ENGELKE, Uhrmacher
Libauerstraße 32

Gute Speisekartoffeln
Damen- und Knaben-Kleider, Hüte u. Schuhe zu verkaufen
Kirchhofstraße 5, 1 Tr. r.

Sauerkohl
Fettheringe

empfiehlt
H. v. Zaborowsky
Holzstraße 20 c.

Wer liefert 100—200 Liter

Vollmilch

täglich?

Rugullis
Memel, Luisenstr. 3

Ein Sommerulster

für gr. schl. Fig., Wildlederhandschuhe und ein Schulatlas (Diercke gr. Ausgabe) zu verkaufen

Wiesenstraße 6, part. rechts.

Warenpartien

aller Art kauft laufend

Osthandelsgesellschaft
für Import und Export
Marktstraße 7/8 Telefon 538, 404

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 79 — Memeler und Grenz-Zeitung — Freitag, den 6. April 1923

Statistik des Memeler Schiffsverkehrs 1922

II.

Im Kalenderjahr 1922 sind nachstehende Seeschiffe **ausgegangen:** 241 Frachtdampfer (zus. 201 596 Kbm. netto groß) mit Holz (Schnittware, Bauhölzer), 8 Dampfer (zus. 10 154 Kbm.) mit Papierholz, 1 Dampfer (1888 Kbm.) mit Grubenhölzer, 11 Dampfer (zus. 12 819 Kbm.) mit kiefernen Eisenbahnschwellen, 3 Dampfer (zus. 4937 Kbm.) mit kiefernen Sleepers, 1 Dampfer (1164 Kbm.) mit eichenen Rundhölzern und 4 Dampfer (zus. 3236 Kbm.) mit eichenen Stäben beladen. Gemischte Ladungen, Holz und Zellulose, führten 31 Dampfer (zus. 42 024 Kbm.) und 27 Dampfer (zus. 30 755 Kbm.) volle Ladungen Zellulose aus. Mit Voll- und Teilladungen Stückgüter verließen 64 Dampfer (zus. 38 019 Kbm.) den Hafen. 3 Dampfer (zus. (1238 Kbm.) waren mit Getreide und 3 Dampfer (zus. 1604 Kbm.) mit Leinsamen befrachtet.

Ferner wurden noch Holzladungen (Schnittware) mit 82 Seglern bezw. Motorseglern (zus. 21 424 Kbm.) und 2 Segler (zus. 2844 Kbm.) Papierholz ausgeführt. Stückgüter wurden noch mit 17 Motorbooten (zus. 338 Kbm.), 20 Seglern bezw. Motorseglern (zus. 2081 Kbm.), 2 Seeleichtern (zus. 1416 Kbm.) und 5 Seeschlepper (zus. 105 Kbm.) befördert. Mit 8 kleinen Dampfern (zus. 1438 Kbm.) wurde Flachs und mit 3 Schleppzügen, je ein Seeleichter (zus. 3820 Kbm.) Lumpen verladen. Abbrände führten 2 Dampfer (zus. 1510 Kbm.) und 2 Schleppzüge, je ein Seeleichter (zus. 2109 Kbm.) aus. Der viel verlangte Sprit wurde durch 1 Dampfer (190 Kbm.), 9 Motorboote (zus. 125 Kbm.) und 3 Segler (zus. 478 Kbm.) verfrachtet.

Zum Schluß gingen mit eingebrachten Teilladungen 1 Dampfer (697 Kbm.) mit Steinen, 1 Segler (308 Kbm.) und ein Schleppzug mit 2 Seeleichtern (zus. 942 Kbm.) Petroleum und 1 Schleppzug mit 1 Seeleichter (1383 Kbm.) mit Kalksteinen nach See. Bis zum 1. Oktober 1922 hat ein kleiner deutscher Dampfer den Passagierverkehr Memel—Libau—Pillau—Danzig, ab 1. Oktober bis Ende des Jahres ein kleiner lettländischer Dampfer die Passagierfahrt Memel—Libau—Riga aufrecht erhalten.

Ohne Ladung haben den **Hafen verlassen:**
49 Frachtdampfer (zus. 142 283 Kbm.)
2 Motorboote (zus. 149 Kbm.)
23 Segler bezw. Motorsegler (zus. 4428 Kbm.)
24 Seeleichter (zus. 2042 Kbm.) und
66 Seeschlepper (zus. 2976 Kbm.).

Im ganzen sind also im Kalenderjahre 1922 **ausgegangen:**
71 Seeschlepper (zus. 4026 Kbm.)
129 Segler bezw. Motorsegler (zus. 28 714 Kbm.)
48 Seeleichter (zus. 47 125 Kbm.) und
428 Frachtdampfer (zus. 495 051 Kbm.)
28 Motorboote (zus. 612 Kbm.)

Das sind 704 Schiffe mit 574 588 Kbm. netto Raumgehalt.

Außerdem sind noch 7 französische und 2 englische Kriegsschiffe ausgelaufen.

Flaggenbild der ausgegangenen Schiffe

Nationalität	Schiffe (S)	Kubikmeter netto
Belgische	1	1880
Danziger	22	13503
Dänische	20	31754
Deutsche	455	321513
Englische	8	12596
Estländische	25	1685
Finnländische	5	613
Französische	16	54635
Lettische	58	15486
Litauische	5	1391
Holländische	5	8805
Memelländische	12	8286
Norwegische	29	57797
Polnische	3	917
Schwedische	40	48772
Zusammen	704	574588

Bestimmungsländer der ausgegangenen Schiffe

Land	Schiffe (S)	Kubikmeter netto
Belgien	16	26170
Danzig	39	54845
Dänemark	75	28238
Deutsche Ostseehäfen	133	70671
Deutsche Nordseehäfen	92	82251
England	82	100923
Estland	1	17
Finnland	21	19215
Frankreich	8	22569
Lettland	86	43117
Holland	40	33115
Norwegen	2	3289
Rußland	42	7813
Schweden	67	82350
Zusammen	704	574588

Im Verhältnis der Schiffsanzahl zum Raumgehalt ist neben der deutschen, die französische, norwegische und schwedische Flagge hervorzuheben. Der flotteste Verkehr hat sich, was die Anzahl der Schiffe angeht, zwischen deutschen Häfen der Ost- und Nordsee abgewickelt; mit großem Raumgehalt sind Schiffe nach englischen und schwedischen Häfen ausgelaufen.

Eingekommene und ausgegangene Seeschiffe geordnet nach Monaten

Monat	Eingekommen: Dampfer	Kubikmeter netto	Segler (S)	Kubikmeter netto	Schiffe (S)	Kubikmeter netto	Ausgegangen: Dampfer	Kubikmeter netto	Segler (S)	Kubikmeter netto	Schiffe (S)	Kubikmeter netto	Bemerkung
Januar	42	38275	1	2099	43	40374	56	50117	3	4177	59	54294	In dieser Aufstellung sind die Schlepper, Motorboote und Motorschlepper zu den Dampfern und die Seeleichter zu den Seglern gerechnet.
Februar	18	19695	1	1083	19	20778	10	12318	—	—	10	12318	
März	29	29158	3	2386	32	31544	37	36968	5	2821	42	39789	
April	52	54515	13	5553	65	60068	41	46749	7	3280	48	50029	
Mai	53	53849	10	3789	63	57638	55	53180	13	5652	68	58832	
Juni	57	54191	16	6791	73	60982	58	57405	16	7762	74	65167	
Juli	53	33798	16	5649	69	39447	41	36148	13	3654	57	39802	
August	53	51144	21	8807	82	59951	53	48630	27	7766	80	56396	
September	64	57515	26	16582	90	74097	63	60458	22	15034	85	75487	
Oktober	44	32961	22	7144	66	40105	50	37226	20	8493	70	45719	
November	43	31290	11	2901	54	34191	40	30148	13	4513	53	34661	
Dezember	44	35971	9	9625	53	45596	47	33568	11	8521	58	42089	
Zusamm.	589	492362	157	72409	709	564771	554	502910	150	71678	704	574588	

Bei Schluß des Jahres 1922 verblieben im Hafen zu Memel: 4 Frachtdampfer (zus. 6758 Kbm.), 1 Motorsegler (514 Kbm.), 1 Segler (142 Kbm.) und 3 Seeleichter (zus. 2588 Kbm.). Im Ganzen 9 Schiffe mit 10002 Kbm. netto Raumgehalt.

2. Binnenschiffahrt

Von Königsberg bezw. Ruß usw. sind eingekommen: 739 Flußdampfschiffe und Reisekähne mit einer Gesamt-Tragfähigkeit von 232781 Tonnen netto. Hiervon sind 714 Dampfer und Kähne (zus. 216 963 Tonnen Tragfähigkeit) mit einer Gesamtladung von 150 337 Tonnen eingelaufen; 25 Fahrzeuge (zus. 5818 Tonnen netto Tragfähigkeit) waren leer eingekommen. Nationalität: memelländisch und deutsch.

Nach Ruß bezw. Tilsit, Königsberg usw. sind ausgegangen: 645 Flußdampfschiffe und Reisekähne mit einer Gesamt-Tragfähigkeit von 208 950 Tons netto. Hiervon sind 197 Dampfer und Kähne (zus. 66 902 Tons Tragfähigkeit) mit einer Gesamtladung von 31 844 To. ausgelaufen. 448 Fahrzeuge (zus. 142 048 Tons netto Tragfähigkeit) waren leer ausgegangen. Nationalität: memelländisch und deutsch.

Die Memeler Reedereien Ende Dezember 1922

Namen der Korresp.-Reeder	Namen der Schiffe	Namen der Kapitäne	Bauart der Schiffe	Br.-Reg.-Tons der Schiffe	Kubikmeter netto
A. H. Schwedersky Nachf.	Memel	Eichbaum	Dampfer	2726	4601
„	Prussia	Maj	„	1833	3262
„	Hania	Froese	„	585	987
„	Alma	Sievers	Segler	116	284
„	Gustav Adolf	Schädelgarn	„	117	291
„	Lloyd	Lansen	Motorsegler	277	514
Eduard Krause	Stephanie	Gaeth	Dampfer	438	1238
Zusammen	7	Schiffe	mit	6092	11177

Am Schluß des Jahres 1922 bestand die Memeler Handelsflotte aus 4 Dampfern (zus. 5582 B.-Reg.-Tons), 1 Motorsegler (277 B.-Reg.-Tons) und 2 Seglern (zus. 233 B.-Reg.-Tons).

Abgang 1 Dampfer (292 B.-Reg.-Tons) und 1 Segler (56 B.-R.-T.)
Zugang 1 Motorsegler (277 B.-Reg.-Tons).

Die Memeler Bugsier- und Flußdampfschiffe Ende Dezember 1922:

Namen der Reederei	Namen der Dampfer	Br. Reg.-Ton. der Fahrzeuge	J. Pfd.-K.	Bemerkung
Gebr. Bieber	„Memel"	102,0	365	Zum Betriebe der Hafen-Bauverwaltung gehören 7 größere und 1 kleiner Dampfer, (zus. 642 J. Pfd.-K.).
„ „	„Cranz"	125,0	350	
„ „	„Heinz"	30,0	250	
„ „	„Hilde"	19,0	80	
Cellulose-Fabrik J. G. Gerlach	„Bavaria"	60,0	175	Zum Betriebe der Seefolien-Verwaltung gehören 1 gr. u. 1 kl. Dpfr. (zus. 357 Ind. Pfd.-K.).
	„Triton"	18,0	160	
Eduard Krause	„Erika"	16,50	120	
Otto Huhn	„Krabbe"	2,9	40	
Magistrat	„Sandkrug"	50,0	35	Fährdampfer
Zusammen	9 Dampfer	423,4	1575	

Abgang 1 Dampfer 80 Br. Reg.-Ton. und 180 J. Pfd.-K. } Reederei Gebr. Bieber
Zugang 1 „ 30 „ „ „ „ 250 „ „ „

Memelgau und Nachbarn

r. **Preil, 3. April.** [Verschiedenes.] Die Fischerei auf dem Eise hat ein schnelles Ende genommen. Durch die tagsüber sehr warmscheinende Sonne wurde das Eis so mürbe, daß über Nacht nicht mal ein Mensch mehr gehen konnte, wo am Tag vorher belastete Schlitten fahren konnten. Das Eis hat in diesem Frühjahr dem Dorfe sowie der angespülten Bank auch keinen Schaden zugefügt, weil keine Stürme auftraten. Auch wird dieses Frühjahr kein Eisgang mehr bei Memel verspürt werden, denn es ist nur noch wenig Eis vorhanden. — Die Schiffahrt wird bald ihre Fahrten, wenn auch der Teuerung wegen in beschränktem Umfang wieder aufnehmen können. Wir Nehrungsbewohner sehen schon mit Angst der Zukunft entgegen, denn auf großen Besuch von Memel aus ist wenig zu hoffen. Die Verbindung mit Memel müssen wir auf unsern Segelfahrzeugen und durch unsere eigene Kraft herstellen. Zur Aufhaltung eines Dampfahrzeuges reichen unsere Zahlungsmittel nur aus, wenn unsere Regierung uns unterstützt. Der Verdienst in diesem Winter war der Teuerung wegen sehr knapp. Manche haben ihr tägliches Brot verdient, andere aber sind stark in Schulden geraten. Nun kommt noch die Eindeckung mit Holz für das ganze Jahr. — Die Lachsfischerei hat bereits begonnen. Aber bis jetzt war sie sehr schwach. Im Haff ist auch nichts zu fangen. So haben wir Fischer Schacktarp, obwohl Haff und See offen sind. — Das Dörfchen Preil ist, seit der Uferschutz angelegt ist, wenigstens vor Zerstörungen gesichert. Es wären manche Häuser im vorigen Herbst ein Raub der Wellen geworden, wenn unsere alte Regierung die Anspülung nicht vorgenommen hätte. Es hat zwar Millionen gekostet, aber es hat sich auch bewährt. Trotz des Hochwassers im Herbst hat der Damm gut standgehalten. Es wurden zwar etliche Meter Boden abgespült, aber nicht weggespült, sondern nach oben abgeschrägt. Die Preiler Bewohner sehen voll Vertrauen auf die neue Regierung und hoffen, daß diese dem entschlossenen Schritt der alten Regierung folgen und den Uferschutz vollenden wird und zwar mit Pflanzung. Die Hauptsache wäre, daß der Schutz mit etwas Strauch und Steine vor dem Abspülen gedeckt würde. Wenn auch die Kosten sich dadurch vermehren, wäre er doch haltbarer und sicher. Nun sagen wir Preiler schon im voraus Dank der alten wie auch der neuen Regierung und hoffen, daß die Arbeit bald wieder anfangen wird.

* **Libau, 4. April.** [Wild-West in Lettland.] Die „Lib. Ztg." schreibt: Mehr als fragwürdige Gestalten machen sich in den letzten Wochen in allen Zügen der Hasenpoth-Frauenburger Bahn breit. Zu den gewaltigen Abholzungsarbeiten in den Gegenden, die die Bahn durchfährt, sind zahlreiche „Arbeitslose" aus Riga und Libau herangezogen worden; unter diesen befinden sich Typen, die beängstigend stark an die berüchtigten Pariser „Apachen" erinnern. Diese „jungen Herren", wie sie vom Reisepublikum ehrfurchtsvoll genannt werden, sind nicht für Dauerarbeit; ist der reiche Verdienst weniger Tage eingestrichen, so geht es nach Hasenpoth oder Libau, um ihn dort zu verjubeln; sind die Taschen leer, so fährt man, der Not gehorchend, wieder hinaus auf das Schlachtfeld. Das Betragen dieser Leute im Eisenbahnwagen ist einfach polizeiwidrig. Sie sind die Herren der Situation; auch nur die elementarste Rücksicht auf die Mitreisenden kennen sie nicht. Sie brechen buchstäblich in den überfüllten Wagen ein und finden immer gute Plätze, denn scheu weicht alles vor den rabiaten und schmutzstarrenden Gesellen zurück. Sie gröhlen und johlen, sei es nur Tag oder Nacht; sie erzählen sich mit schallender Stimme ihre „pikanten Anekdotchen", bei denen selbst die an ländlich-sittliche Offenheit gewöhnten Landleute erröten, ja sie scheuen nicht vor handgreiflicher Erklärung ihrer Gefühle gegenüber den mitreisenden Schönen zurück. Niemand wehrt ihnen, niemand wagt es, auch nur eine Bemerkung fallen zu lassen — man sieht es den Kerlen an, sie sind zu allem fähig. Es erscheint Pflicht der Eisenbahnverwaltung, dafür Sorge zu tragen, daß dieses Unwesen abgestellt wird. Wenn man auf diesen Sekundärbahnen schon nicht auf west-europäische Verhältnisse Anspruch erheben kann, so will man doch wenigstens Garantien für seine persönliche Sicherheit haben und vor Anpöbelungen sicher sein.

---

* [Patentschau.] zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NO. 18, Gr. Frankfurter Straße 50. Paul Pioch, Tapiau: Handschwimmflosse. Gebrsm. — Richard Neumann, Elbing, Ritschmannstraße 18/19: Särge aus Drahtgerüsten, dessen Mantel aus gießbarer Masse in Formen hergestellt wird. Gbrsm. — Kurt Dau, Königsberg i. Ostpr., Litauer Wallstraße am Kleinbahnhof, Königstor: Gewürz- und Einmenage. Gebrsm. — Gottlieb Przygodda, Wesselowen, Kr. Ortelsburg in Ostpr.: Handsäge. Gebrsm. — Karl Roensch & Co., Allenstein: Gatterständer so ausgebildet, daß durch dessen unteren Teil der Kurbelscheibensatz herausnehmbar ist. Gebrsm. — Gust. Schwarz, Rastenburg: Griff für Schaufeln, Spaten, Forken u. dergl. Gebrsm.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

24. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller, München — Nachdruck verboten

„Euer Majestät sind mutig," sagte Laplace, „aber man muß Gelegenheit haben, sich von seinem Mut zu überzeugen, um zu wissen, daß man ihn besitzt."

Tung-Chih winkte Mao-Chang und trank die Hälfte des Bechers, den dieser hinstellte, auf einen Zug aus.

„Wir leben im Frieden," sagte er. „Auf welche Art sollte ich Gelegenheit haben, zu zeigen, ob ich mutig bin oder nicht?"

„Euer Majestät," sagte Laplace, „ich liebe es, wenn ein Mann Herr in seinem Hause und ein Regent in seinem Reiche ist. Ich bin bereit, mich für Euer Majestät zu opfern."

Es entstand eine lange Pause. Zum ersten Male hörte ich Laplace so unzweideutig sprechen. Und ich wartete auf die Antwort Seiner Majestät so gespannt, wie ein Verbrecher auf den Schiedsspruch des Richters wartet. War Laplace allzu kühn gewesen?

Minute um Minute verging, ohne daß man die Gedanken des Kaisers in seinem Antlitz lesen konnte. Plötzlich mußte ich an die Furchtbare in dem Palaste der Nieversiegenden Quelle denken, und ich erzitterte. Gegen sie, gegen die allmächtige Mütterliche Tugend hatte der Franzose Seiner Majestät seine Hilfe angeboten. Er war ein Tor! Wer hatte sich gegen sie aufgelehnt, ohne es mit dem Tode zu bezahlen? War es möglich, daß sie in Mao-Changs Haus keine Spione hatte? Würde ihr ein Wort von diesem ins Ohr geflüstert, waren wir alle des Todes — ja, alle, denn ich zweifelte nicht, was ihr Wunsch im Hinblick auf die Lebenszeit des Kaisers war. Ich sah von Seiner Majestät zu dem Franzosen hin. Endlich geruhte Seine Majestät sich zu äußern.

„Kürzlich," sagte er, „las ich eine Geschichte in dem Buch Hongluwmeng, die durch die Kommentatoren sehr berühmt geworden ist. Sie handelt von einer Schwiegertochter, die sich gegen ihre Schwiegermutter auflehnte. Diese entlarvte ihr Vorgehen und ließ sie in einen Brunnen werfen, mit den Worten: ‚Möge sie sterben als eine Warnung für pflichtvergessene Kinder und für die Vögel, die, wenn sie flügge geworden sind, ihren Müttern die Augen aushacken.' Laplace, mein Freund, scheint dir diese Erzählung nicht von großem literarischen Wert?"

„Keineswegs," antwortet der freche Franzose.

Der Kaiser trank.

„Und was können die kleinen Vögel gegen den Adler ausrichten?" sagte er schließlich.

„Allerlei," sagte der Franzose, „wenn sie ein paar alte Falken an der Spitze haben."

Seine Augen blitzten. Er warf sich in die Brust und schleuderte Nevill einen Blick zu, der keinen Zweifel darüber ließ, welche Personen er meinte. Tung-Chih folgte seinem Blick.

„Schade," sagte er, „daß gewisse Falken so wenig kampffähig erscheinen."

„Vorübergehend, Euer Majestät, vorübergehend, der Grund liegt darin, daß die Zeit so lange weichlich war. Sie brauchen nur eine Gelegenheit, um sich auszuzeichnen. Glauben Euer Majestät, daß eine solche Gelegenheit sich in nächster Zukunft bieten kann?"

Tung-Chih trank sein Glas mit einer heftigen Bewegung aus.

„Schon in uralten Zeiten," sagte er, „wurden die Falken zur Jagd verwendet. Hier ist es sehr heiß. Mein Kopf schmerzt mich. Vielleicht sehen wir uns binnen kurzem."

Er erhob sich und ging. Dabei hörte ich den Franzosen ein Geräusch mit den Lippen hervorbringen, wie es Stare und weiße Personen gerne ausstoßen, wenn sie befriedigt sind. Von gesteigerter Unruhe erfüllt, eilte ich dem Tragsessel Seiner Majestät nach.

VI.

Obgleich Seine Majestät an diesem Abend ungewöhnlich wenig Wein getrunken hatte, war diese Menge doch genug, um am nächsten Tag die Nachwirkungen hervorzurufen, die er nur allzusehr fürchten gelernt hatte. Nachdem die Morgenaudienz unter den schwersten Qualen für den Sohn des Himmels und einem fast unverbrüchlichen Schweigen von seiner Seite vergangen war, zog er sich in sein Privatgemach zurück und gab Befehl, nur mich vorzulassen. So allmählich schlummerte er ein. Als er erwachte, war er ziemlich schmerzfrei, aber dafür von einer Unruhe gequält, die nicht zu stillen war. Ich konnte hören, wie sein Herz klopfte. Ungefähr um die Stunde des Affen begann er zu mir zu sprechen:

„Sung," sagte er, „du bist mir eine Zeitlang ein guter Diener gewesen."

Ich verneigte mich bis zur Erde und murmelte ein Zitat aus Kong-Fu-Tse:

„Dem Weisen ist leicht zu dienen, aber schwer zu gefallen, mit dem Unweisen verhält es sich umgekehrt."

Tung-Chih machte eine abwehrende Handbewegung und sagte mit matter Stimme:

„Ich bin weit davon entfernt, weise zu sein. Ich möchte gerne ein Fürst derselben Art werden wie Kaiser Kang-Hsi, aber zwei Dinge verhindern mich daran. Das erste sind meine Gelüste, das andere die Frauen, die den Palast bevölkern. Vielleicht rede ich im Widerspruch zur hergebrachten Sitte, wenn ich dieses letztere sage, aber Mao-Changs Wein formt die Worte mehr als ich selbst. Und doch glaube ich, daß ich wahr spreche. Es ist mein Wunsch, ein Fürst wie Kang-Hsi zu werden. Aber diese zwei Dinge verhindern mich daran. Von ihnen kann ich möglicherweise das eine überwinden, nämlich meine Gelüste, aber nur unter der Voraussetzung, daß ich das andere überwinde."

Ich verbeugte mich wieder, obgleich mein Herz zitterte. Hatte sich der Erhabene schon zum Aufruhr gegen die Furchtbare im Palaste Chong-Chun-Kung entschlossen? Wollte er sich darauf einlassen, nur auf zwei weiße Personen gestützt, von deren Fähigkeiten er nichts wußte? Tung-Chih antwortete selbst auf meine unausgesprochenen Fragen, indem er fortfuhr:

„Der Franzose Laplace und der Amerikaner boten mir gestern ihre Dienste an. Daß ich mit ihrer Hilfe die Unabhängigkeit im Palaste erringen kann, die für einen großen Fürsten unumgänglich ist, daran zweifle ich nicht. Die Leistungen der Barbaren während der Regierung meines Vaters, wo sie nahezu ohne Truppen die Hauptstadt einnahmen und uns zu einem demütigenden Frieden zwangen, sprechen hinreichend für ihre Fähigkeiten. In kriegerischen Taten, die niemand geringer einschätzen kann als ich, sind sie uns tausendfach überlegen. Ich weiß noch nicht, ob ich ihr Anerbieten annehme. Aber bevor ich mich dafür oder dagegen entscheide, wünsche ich eine Sache, die dich betrifft, zu ordnen."

Ich zuckte zusammen.

„Du bist mir ein guter Diener gewesen," sagte Tung-Chih, „und was mehr ist, ein anhänglicher. Wenn ich auch nicht weise bin, so bin ich doch weder undankbar noch blind. Deine Augen sind die einzigen in diesem Palaste, die mich mit liebevoller Ergebenheit betrachtet haben."

Ich verneigte mich zum dritten Male bis zum Boden, ohne irgendeine Antwort auf seine Worte zu finden, in dem Grade erfüllten sie mich mit Gemütsbewegung. Tung-Chih fuhr fort:

„Heute, frühmorgens, wurde ich von dem Eunuchen Hsu bedient, der eifersüchtig auf dich ist der Gunst wegen, die ich dir bewiesen habe. Es gelang mir, ihm listige Fragen zu stellen, obwohl der Wein so in meinem Kopfe rumorte, daß er beinahe meine Stimme übertönte. Durch diese Fragen und dank der allzu großen Lust des Eunuchen Hsu, dir zu schaden, gelang es mir, eine Sache in Erfahrung zu bringen. Der Eunuch Hsu hat sie einen Eunuchen im Dienst des Obereunuchen Li jemandem zuflüstern gehört. Meine Mutter und der Obereunuch wünschen dein Verschwinden. Sie wollen dich durch eine Person ersetzen, die sie in ihrer Macht haben. Dein Verschwinden soll morgen oder an einem der nächsten Tage erfolgen."

Die milden Worte, die Seine Majestät vorhin geäußert hatte, wurden wie Blüten von einem Frostwind hinweggefegt. Die furchtbare Mütterliche Tugend wollte mich aus dem Wege räumen! Mein Tod war beschlossen! Ich war so gelähmt, daß ich kaum hörte, wie Seine Majestät fortfuhr:

„Ich bin nicht imstande, dich zu beschützen. Auch ich fürchte, daß du verschwinden mußt, doch nicht auf diese Weise, wie der Palast Chang-Chun-Kung es geplant hat. Komm näher! Was ich sage, darf nur von uns beiden gehört werden."

Ich kam so nahe, als ich des Zeremoniells wegen konnte. Tung-Chih sagte im Flüsterton:

„Du mußt von hier fliehen. Wird der Zustand in dem Palaste so, wie ich es wünsche, sollst du zurückkehren."

(Fortsetzung folgt.)

Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt

Ottomar Eicke

Buchführungs- und Steuerbüro
Alberstr. 1 Fernspr. 943

Auto-Vermietungen

Proukschat .... Tel. 789
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 168

Autovermietung
Telephon 730.
Offene und geschlossene Wagen.
Autozoeke.

Kalisalz
Zementkalk
Stückenkalk
nur prima Ware, offeriert ab Lager
Samuel Foth
Memel, Grabenstr. 6.

Enten-Bruteier
zu haben
Kl. Gäthöfen.

Ein Posten
Kalksandsteinziegel
preiswert zu verk. Off. unt. 346 a. d. Exp. d. Bl.

Verk. für Lys. Kl. 7 Lesebuch, Rechenbuch, Gesangbuch, Naturk., frz. Buch, Erdk. Kl. 8 Gesangb., Sprachübung. — Altst. Schule: Kl. 7 Rechenb., Kl. 5 Naturk., Lieberb. Hirt, Lieberb. Kahl. — Volksschule: Kl. 3 Leseb., div. neue Schiefertafeln z. bill. Preis. — Gartenbank evtl. f. Kirchh., kl. Markise, Zylinderhut.
Marktstraße 4/11.

Fahrrad
(Torpedo-Freilauf) verkäuflich
Kirchenstraße 6—7, Tischlerei.

Zu verkaufen:
1 Butterfaß
1 mittl. Brottrog
1 größ. Holzwanne
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Küchenbüfett
und Seidenbluse, neu, für starke Fig., billig zu verk. Brauerstr. 5.

Ein Bett
1 Waschtisch u. Nachttisch mit Marmorpl., 1 Tisch zu verkauf. bei Malenski, Alexanderstr. 2a.

1 Prismenglas (Armee-Trieder), Fabrik. Goerz, fast neu, zu verkaufen. Off. unter 339 an die Exped. d. Bl.

Plüschgarnitur zu verkaufen Schlewiesstraße 8. r.

6½ Meter
dunkler Anzugstoff
3 Meter
heller Mantelstoff
zu verkaufen. Preis 4 Meter 25 000 Mark. Tolsikis, Schlewiesstr. 8.

Sung!
2 Paar Reithosen mit Lederbesatz sind preiswert zu verkaufen bei
Albrecht
Vordere Wallstraße 4.
Das. sind Schlafstellen zu haben.

1 Paar hohe Schuhe
(Gr. 38) zu verkaufen. Katuschies, Veitstr. 21.

Reinblütige
Herdbuchbullkälber
gibt ab
Hundsdörfer-Corallischken.

Gutsitzende Gluke
zu verkaufen.
Hoffmann, Oberstr. 33.

Suche zu hohen Preisen
10 M. u. 25 M. v. Memel Lit. II. (gerader Strich), 20 M. und 50 M. der II. Schrägdruckausgabe, 20 M. der III. Schrägdruckausgabe.
Angebote mit Zahl unter 352 an die Exped. d. Bl.

Memelmarken
verkaufe gegen Höchstgebot v. 5 Pf. bis 80 M. Lit. I., II. u. IV. Ausg. Off. mit Preis unt. 359 an die Exped. d. Bl.

Badewanne
zu kaufen gesucht. Off. u. 354 an die Exped. d. Bl.

Zirkus Gray

Große Aktien-Gesellschaft am Platze
sucht von sofort ein
Grundstück
mit Speicherräumlichkeiten u.
zu Fabrikationszwecken mögl. im Zentrum der Stadt. Schleunige Offerten unter Nr. 342 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkaufe
bald wegen eines anderen Unternehmens die von mir 1919 begründete und
neuzeitlich eingerichtete
Drogenhandlung
Interessenten wollen sich melden bei
Heinrich Froese
Sanitäts-Drogerie
Coadjuthen, Bahn Stonischken.

Geschäftsverbindung
mit Kowno, Litauen
nur durch Insertion in folgenden Zeitungen:
Lietuva
Echo
Zydu Balsas
Lietuvos Zinios
Dzien Kowienski
Anzeigenannahmestelle:
Reklamebüro Memel, Börsenstr. 10/11. Tel. 425, tägl. v. 8 Uhr morg. bis 4 Uhr nachm. (Originalpreise, kein Aufschlag.)

Kachelfabrik Avrach, Moscheiki (Litauen)
sucht einen
Werkführer und Brenner
für weißglasierte Kacheln. Bevorzugt Alleinstehender mit Referenzen. Offerten unter 245 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Inspektor
mit mehrjähr. Praxis für 1000 Morgen großes Gut. Kr. Memel, zum 1. 5. gesucht. Offerten unt. Nr. 337 an d. Exped. d. Bl.

Memeler Fleischkonserven-Fabrik
Schmidthals & Co.
Kommandit-Gesellschaft
Wir suchen zum sofortigen Antritt einen durchaus nüchternen und zuverlässigen
Chauffeur
Es kommen nur erstklassige Bewerber in Frage. Gesuche mit Zeugnisabschriften und Angabe über bisherige Tätigkeit sind zu richten an
Memeler Fleischkonserven-Fabrik
Schmidthals & Co.
Kommandit-Gesellschaft

Anbiete f. Reichsdeutsche:
In Tilsit: Stadt-, Geschäfts- u. Speditionsgrundst. m. freiw. Stallung, Speich., Hof, Wohn.
In Königsberg: Stadt- u. Geschäftsgrundst. zur Kapitalanlage.
In Niederung (Ostpr.): Landgrundstücke (Musterwirtschaft) v. 3, 6, 10, 16, 20, 30, 40, 70, 80 Morg. usw. Herrensitze, Villen, Sägewerke, Fabriken, Hotels etc. zu sofortigem Kaufabschluß.
Suche im Memellande Stadt- u. Landgrundst., Hotels, Villen u. Fabrikgrundst. sowie Wälder f. vornotierte Käufer.
G. R. Wiechert
Tilsit, Mittelstr. 15
Tel. 391.

Verkaufe unter günstigen Bedingungen mein Stadtgrundstück im Zentrum der Stadt in Tilsit Preis 300 Dollar. (Friedenspreis 9000.- M.)
Besitzer **Carl Müller**
Antruppen b. Wischwill Memell.

Stadtgrundstück
sehr preiswert zu verkauf.
Schurwin
Wiesenstraße 24a.

Stadtgrundstücke
in großer Ausw. z. verk. Schurwin, Wiesenstr. 24a. Tel. 339.

Dampfmahlmühle
konkurrenzlos, m. d. Neuzeit entspr. eingr. Maschinen, ca. 80 Morgen Land u. Torf. Herrschaftl. Wohnhaus, leb. u. tot. Inventar reichl. vorhanden. Preis ca. 150 Mill.

Geschäftsgrundstück
Provinzstadt, Kolonialwar. Hof, Stallungen etc. zu verkaufen. Preis ca. 15 Mill.

Geschäftsgrundstück
Provinzstadt, Kolonialw. u. Spirituos. Auffahrt, Stallungen, 5-Zimmerwohnung, über 100 Jahre bestehend, zu verkauf. Preis ca. 80 Mill.

Geschäfts-, Haus- u. Villengrundstücke
in allen Stadtteilen, Badeorten u. Provinz z. verkauf.
Gustav Krips
Königsberg i. Pr.
Fleischbänkenstr. 14 Tel. 827

Stadtgrundstück
Ein- oder Mehr-Familien-Wohnhaus zu kaufen oder in ein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Ein-Familien-Wohnhaus zu tauschen gesucht. Off. unt. 345 an die Exped. d. Bl. erb.

Zirkus Gray

Ersatzteile
für
Mähmaschinen
Heu- und Schwadenrechen
sämtlicher gangbaren Systeme preiswert ab gutsortiertem Lager lieferbar
„Memag"
Memeler Maschinenfabrik C.-G.
Memel
Steintorstraße 10/11 Telephon 679/979.

Die Druckerei für werbekräftige
Reklame
Anzeigen

FW SIEBERT
Memeler Dampfboot A.-G.
Verlag des »Memeler Dampfboot« – anerkannt erfolgreichstes Blatt für Gewerbe, Handel und Industrie, mit seinem großen Verbreitungsgebiet im Memellande – größte, älteste, führende Tageszeitung des Gebiets

Grundstück
in Wischwill, 18 Morgen Schwarzacker und 5 Mg. Stromwiese mit allem leb. u. tot. Inv. ganz od. geteilt verkäuflich. Anfragen an
Prozeßagent Lengling, Wischwill (Memelgebiet). Fernruf 34.

Suche zum 1. resp. 15. 4. einen
jungen Mann
der in einer Selterfabrik tätig gewesen ist und mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten der Branche vertraut sein muß. Pension im Hause.
Ernst Seidler
Mineralwasser-Fabrik
Heydekrug

Daselbst steht ein starker Rollwagen, 50 bis 70 Zentner Tragkraft, zum Verkauf.

5 Millionen M.
auf 2—3 Monate als Wechselschuld gegen goldsichere Bürgschaft und hohe Zinsen von hiesigem Geschäftsmann gesucht. Off. u. 338 an die Exped. d. Bl. erb.

Suche mich mit
ca. 1000000
Reichsmark od. mehr an gewinnbr. Geschäft tätig zu beteiligen. Ang. unt. 362 a. d. Exp. d. Blattes.

Tüchtiger
Maurerpolier
für dauernde Beschäftigung von sofort gesucht. Off. unt. Nr. 355 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtigen, selbständigen
Bäckergesellen
sucht zum 15. April
Oppermann, Dawillen.

Unverheirateten Kutscher
mit Landarbeit vertraut, sucht
G. Ruppel, Waisenhof. Tel. 471.
Das. junge rassereine Schäferhunde zu verk.

Gebrüfte
Hauslehrerin
fürs Land v. 15. April gesucht für zwei Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften zu richten unter 319 an die Exped. dieses Blattes.

Kontorist(in)
zum mögl. sofortig. Antritt für technisches Geschäft gesucht. Kenntnisse der Stenographie und Schreibmasch. erwünscht. Gefl. Bewerb. unt. 340 an die Exped. d. Bl.

Zirkus Gray

Aelteren zuverl. Wächter
gesucht. Zolldirektion.

2 Lehrlinge
mit nur guter Schulbildung von sofort od. später gesucht
Otto Grossmann G. m. b. H.

Lehrling
dem Gelegenheit geboten wird, die Eisenbranche gründlich zu erlernen, gesucht.
Gustav Sinnhuber C.-G.

Arbeitsbursche
von sofort gesucht
Rohrbach & Harder
Kl. Sandstraße 8.

Tüchtigen
Laufjungen oder Mädchen
gesucht.
Joh. Busenitz Nachf.

Eine Wirtin
sucht Försterei Hotel Lardong Nachf. Anna Schmidt.

Kinderfrau oder Fräulein
für 1 Säugling von sofort bei hohem Gehalt sucht
Frau Friedmann
Johannisstraße 2/3

Vom 15. April wird für das Erholungsheim Försterei ein sauberes, tüchtiges und ehrliches
Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Meldung im Versorgungsamt in den Vormittagsstunden.
Der Magistrat.

Gut möbl. Zimmer
von jungem Kaufmann gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 347 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 bis 2 Zimmer oder Laden
als Büroräume zu mieten gesucht. Off. unter 358 an die Expedition dieses Blattes.

Kontor-räume
oder Gelegenheit, wo sich solche einrichten lassen, gesucht. Angebote unter 357 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1–2 Büroräume
in der Nähe der Libauerstraße zu mieten gesucht. Gefl. Offert. unt. 343 an d. Exp. d. Bl. erb.

Trockene Speicherräume
zu mieten gesucht. Gefl. Offert. unt. 344 an die Exped. d. Bl. erb.

Perfekte zuverlässige
Buchhalterin
sucht Stellung ab 16. 4. Off. unter 353 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige
Verkäuferin
von sofort gesucht.
Offerten unter 348 an die Exped. d. Bl.

Saubere
Waschfrau
für Damen- und Herrenwäsche alle 14 Tage außer dem Hause gesucht. Off. u. 326 an die Exped. d. Bl.

Suche für ½ oder ¾ Tag
eine Frau
für meinen 2 Personen-Haushalt. Meldungen von 3—5 Uhr.
Frau Anna Horn, Schützenstraße 15, p.

Tüchtige ältere
Stütze
in der Landwirtschaft erfahren, sucht vom 15. 4.
Fr. Reimann
Dawillen.

Gleichzeitig ein tücht. Mädchen für die Außenwirtschaft gesucht. Meld. bei Merkisch, Holstr. 24.

Fundament!
Baustoff-Großhandel
G.m.b.H.
Telephon Nr. 633 - Memel, Werftstraße 5-8 - Drahtl: Fundament
Baumaterialien-
Großhandlung
Zement, Kalk — Dachpappen, Teer
Rohrgewebe — Carbolineum
Gips — Asphalt
sowie alle übrigen Bau- und Bedachungsmaterialien
liefern wir ab Lager oder Werk zu günstigsten Preisen
Bollwerk - Großbahnanschlußgleis

Suche eine
Wäschenähter
zum Neunähen u. bessern fürs Land.
Frau Lucy Ra
Prökuls.

Anständiges jung
Mädche
das die Schneidere lernt hat, sucht Be tigung bei Kindern. deort od. Landaufen bevorzugt. Off. u an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges, sau
Mädch
wird vom 15. gesucht.
Schweiger, Simon Dach-Str.

Zuverlässiges
Mädchen
für kleinen Hau mit Kochkenntnissen 15. 4. gesucht.
Frau Großkel Alexanderstr. 1.

Aufwärteri
gesucht Jung, Parkst

Aufwartefra
braucht von sofort
Helene Somm
Polangenstraße 4

Eine Aufwärter
braucht für ½ Tag
Richard Schü
Steintor.

Wirtschaftliches m Frl., 34 Jahre,
Stellung
im frauenlosen H halt oder einen an Vertrauensposten Servierstelle auch angenehm. Off. u 350 an die Exped. d.

Wohnungsge
Junges Ehepaar 1—3 leere Zim wohnung im Neu Miete auch mit Leb mittel bezahlbar. unter 356 an die E dieses Blattes.

Wohnungsta
Eine 3 Zimmerw Küche mit Neben im Zentrum der S 2 Tr., gegen eine parterre zu tau gesucht. Off. unter an die Exped. d. Bl.

Wohnung mit Gasbele
in eine solche zu tauschen wo geeign Stall zum Halten Haustieren vorhande
Prengschat, Barbierstraße 6—

2, evtl. 1 möb Zimmer
von reichsdeutsche Kaufmann baldmö zu mieten ges. Off. 349 a. d. Exp. d. Bl. e

Junger Mann von sofort
nettes möbl. Zimm Off. unter 351 an Exped. d. Bl.

Möbl. Zimm
sucht jung. Mann auch Lieferung von Lebensm Off. unt. 341 an die dies. Blattes erb.

Junger Kaufma
sucht mögl. sofort
möbl. Zimmer
Angeb. unt. 361 an Expedition d. Bl.

In unser Handel gister Abteilung B heute bei der unter N eingetragenen Firma
Theodor Teichgräbe
Aktiengesellschaft, lin, mit Zweigni lassung in Memel
folgendes eingetre worden:
Durch General sammlungsbeschluß 9. Dezember 1922 die §§ 3 und 8 des sellschaftsvertrages sichtlich der Höhe Grundkapitals und Anzahl der Aufsichtsr mitglieder geändert. Grundkapital ist d Ausgabe von 81 Stück auf den Inh lautende Stammak über je 1000 Mark 81 000 000 Mark er worden und beträgt 124 000 000 Mark. Ausgabe der neuen tien erfolgt in Höhe 40 500 000 M. zum Ne werte, in Höhe 20 250 000 M. zum K von 400 Proz. und restlichen 20 250 000 zum Kurse von 450 P Zum stellvertreten Vorstandsmitglied ist Chemiker Dr. ing. F Edwin Steindler in Be bestellt worden.
Memel, den 28. März 19
Das Amtsgericht, Ab

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel